

Stadt Amberg

Beteiligungsbericht

2017



AMBERG

Grundlagen

Die Stadt Amberg hat gemäß Art. 94 Abs. 3 GO jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, wenn ihr mindestens der zwanzigste Teil der Anteile eines Unternehmens gehört.

Dies gilt auch für mittelbare Beteiligungen, soweit sie die Bagatellgrenze von 5 v. H. der Anteile erreichen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Stadtrat vorzulegen. Zudem ist ortsüblich auf die Möglichkeit der Einsichtnahme für jedermann hinzuweisen.

Eine Beteiligung von mindestens 5 v. H. der Anteile war für die Stadt Amberg im Berichtszeitraum 2017 bei folgenden Unternehmen des Privatrechts gegeben:

➤ Unmittelbare Beteiligungen:

- Stadtwerke Amberg Holding GmbH
- Stadtbau Amberg GmbH
- Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage Amberg GmbH & Co. KG
- Infrastruktur Amberg-Sulzbach GmbH (InAS)

➤ Mittelbare Beteiligungen:

- Gewerbebau Amberg GmbH
- Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
- Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH
- Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG
- SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG
- FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG
- Infrastruktur Service Portale GmbH (ISP)
- Windpark Falkenberg GmbH
- Gesundheitszentrum St. Marien GmbH
- St. Marien Dienstleistungs GmbH
- Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte GmbH & Co. KG
- PALLI VITA GmbH

Gegenstand dieses Beteiligungsberichtes sind ferner das Klinikum St. Marien Amberg sowie die Amberger Congress Marketing (ACM) als Kommunalunternehmen der Stadt Amberg.

Durch diesen Beteiligungsbericht nicht umfasst sind inhaltliche Angaben über die Zweckverbände mit Beteiligung der Stadt Amberg. Die Mitgliedschaften der Stadt Amberg in Zweckverbänden sind jedoch auf Seite 11 dargestellt.

Ebenso sind auf Seite 15 die Stiftungen ersichtlich, die durch die Stadt Amberg verwaltet werden.

Inhaltsverzeichnis

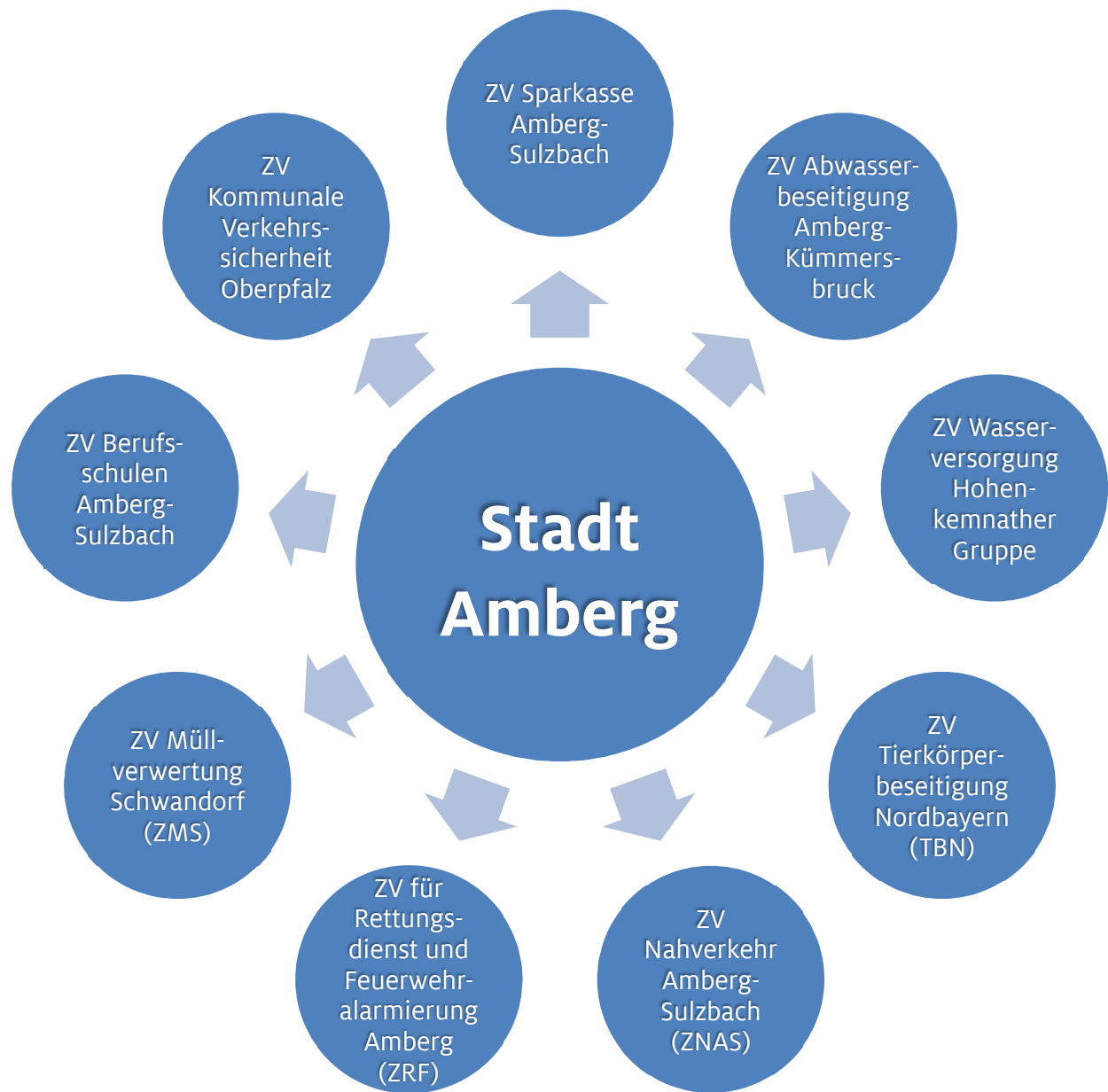
Übersicht über Änderungen bei den Beteiligungen der Stadt Amberg	7
Übersicht über Beteiligungsunternehmen der Stadt Amberg	9
Übersicht über die Beteiligung der Stadt Amberg an Zweckverbänden	11
Organigramm der Stadt Amberg	13
Stiftungen in Verwaltung der Stadt Amberg	15
Stadtbau Amberg GmbH	17
Gewerbebau Amberg GmbH	23
Stadtwerke Amberg Holding GmbH	29
Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH	35
Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH	47
Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage Amberg GmbH & Co. KG	53
Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG	55
SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG	57
FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG	59
Windpark Falkenberg GmbH	61
Infrastruktur Service Portale GmbH (ISP)	65
Infrastruktur Amberg-Sulzbach GmbH (InAS)	69
Amberger Congress Marketing (ACM)	<i>[Anstalt des öffentl. Rechts]</i> 73
Klinikum St. Marien Amberg	<i>[Anstalt des öffentl. Rechts]</i> 79
Gesundheitszentrum St. Marien GmbH (MVZ)	85
St. Marien Dienstleistungs GmbH	89
Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte GmbH & Co. KG (UGOM)	93
PALLI VITA GmbH	97

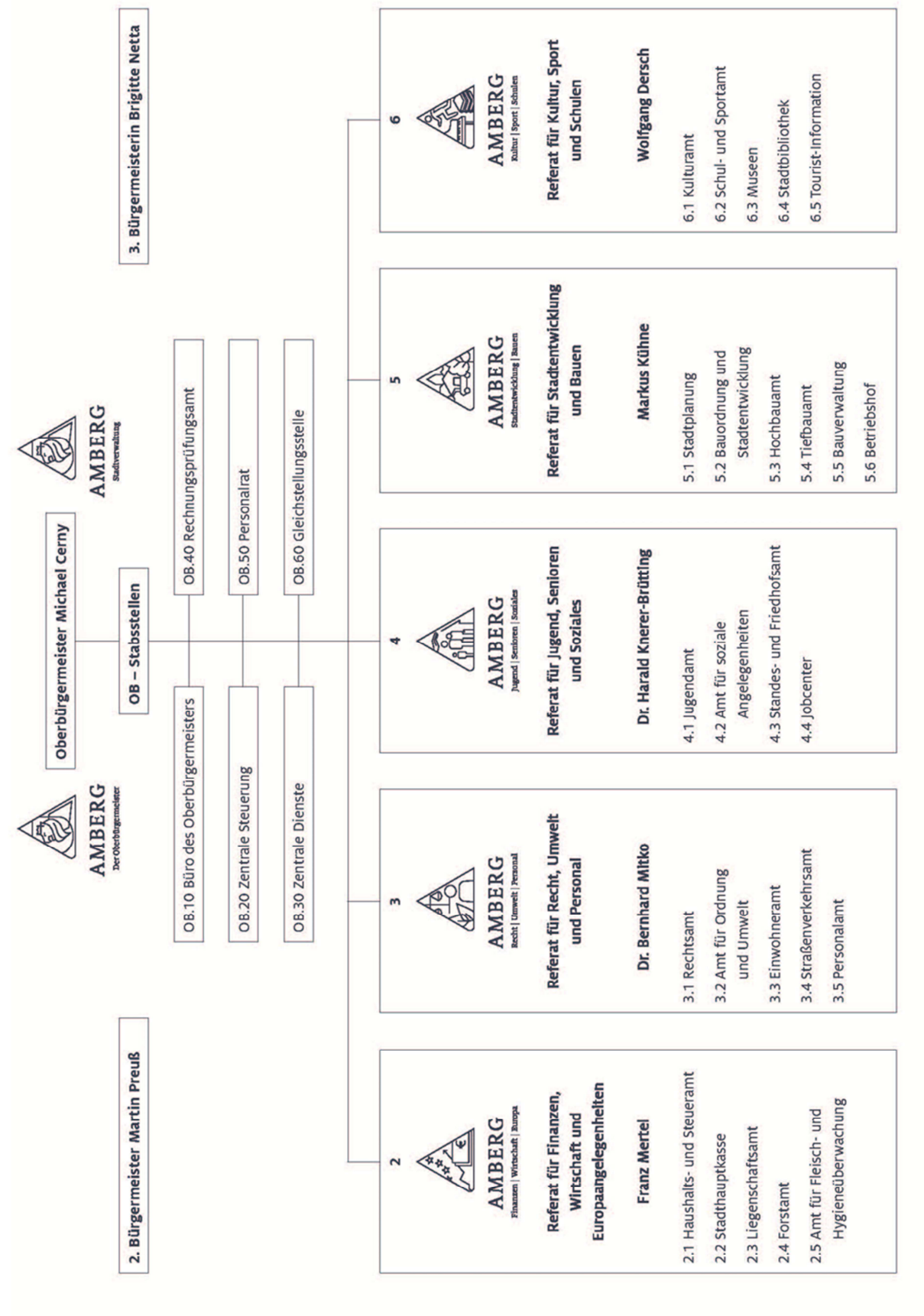
Änderungen bei den Beteiligungen im Jahr 2017

Anteilserwerbe			
Erwerb der Anteile an:	Erwerb der Anteile durch:	alter %-Satz	neuer %-Satz
Windpark Falkenberg GmbH	Stadtwerke Amberg Holding GmbH	---	10,7 %



unmittelbare Beteiligungen
mittelbare Beteiligungen





Stiftungen

Bürgerspitalstiftung

Otto-Carl-Schulz-Stiftung

Amberger Bürgerstiftung – OB Wolfgang Dandorfer

*Stadtbau Amberg GmbH
Marstallgasse 4
92224 Amberg*

*Telefon 09621 / 378-0
Fax 09621 / 378-59
E-Mail info@stadtbau-amberg.de
Internet www.stadtbau-amberg.de*

Gegenstand des Unternehmens

Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie Übernahme aller anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft. Hauptaufgabe ist und bleibt die Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu vertretbaren Konditionen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	15.888.000 €
davon Stadt Amberg:	77,19 %
davon Landkreis Amberg-Weizbach:	22,81 %

Rechtliche Verhältnisse

GmbH-Gründung am 13.08.1965

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Amberg unter HRB 51

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterstimmrecht:

Stadt Amberg	70 %
Landkreis Amberg-Sulzbach	30 %

Geschäftsführung:

Maximilian Hahn, Dipl.-Kfm.

Aufsichtsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender
Richard Reisinger, stellv. Vorsitzender
Dieter Amann
Thomas Bärthlein
Peter Dotzler
Winfried Franz
Hans Koch
Rupert Natter
Dr. Karlheinz Neumeier
Michael Schittko
Helmut Wilhelm
Franz Prechtel, Ehrenvorsitzender (ohne Stimmrecht)

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Gesellschafter

keine (Vorjahr: keine)

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

18.865 €

Bezüge der Geschäftsführung

177.794 €

Beteiligungen des Unternehmens

5,45 % an der Stadtbau Sulzbach-Rosenberg GmbH
3,83 % an der Gewerbebau Amberg GmbH

Personalentwicklung

	2014	2015	2016	2017
Kaufmännische Mitarbeiter	26	25	25	24
Mitarbeiter im Regiebetrieb	32	29	27	26
Auszubildende	1	1	-	2

Prüfungsgesellschaft

GdW Revision AG – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Geschäftsverlauf

Bei einem Gesamtumsatz von T€ 15.916,3 beträgt der Jahresüberschuss der Gesellschaft 2017 T€ 1.220,1. Die Überschüsse resultieren hauptsächlich aus der Hausbewirtschaftung. Die Ertragslage ist als zufriedenstellend zu beurteilen.

Lage des Unternehmens

Die Vermögens- und Finanzverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet. Die Eigenkapitalausstattung ist als insgesamt gut zu beurteilen. Die Zahlungsbereitschaft war 2017 zu jeder Zeit gewährleistet und dürfte auch kurz- und mittelfristig vorhanden sein.

Ausblick

Das Jahresergebnis 2018 dürfte sich primär aufgrund der Aufwendungen für den Rückbau des Schlachthofes und für den Abbruch des Polizeiblockes gegenüber 2017 deutlich reduzieren.

Leistungskennzahlen

Verkauf	2014	2015	2016	2017
Eigentumswohnungen	2	9	6	12
Eigenheime	2	10	7	5
Gewerbe	-	-	-	-
Einzelgrundstücke	-	3	2	-

Instandhaltungsausgaben	2014	2015	2016	2017
in T €	2.387,6	2.203,2	2.403,8	2.418,5

Investitionen	2014	2015	2016	2017
in T €	264,3	257,0	347,8	2,721,3

Baubetreuungen

in Abwicklung: 4 Bauvorhaben
abgerechnet: 3 Bauvorhaben

Jahresabschluss

Aktiva

in T €	2014	2015	2016	2017
Anlagevermögen	50.529,6	50.464,6	48.632,9	50.754,9
Umlaufvermögen	16.960,4	14.295,5	17.930,0	12.734,4
Rechnungsabgrenzung	28,3	27,9	27,9	29,9
Bilanzsumme:	67.518,3	64.788,0	66.590,8	63.519,2

Passiva

in T €	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	46.933,0	48.362,0	49.867,4	51.087,5
Rückstellungen	1.652,6	1.610,8	1.885,9	1.548,5
Verbindlichkeiten	18.932,0	14.782,2	14.808,8	10.858,0
Rechnungsabgrenzung	0,7	33,0	28,7	25,2
Bilanzsumme:	67.518,3	64.788,0	66.590,8	63.519,2

Treuhandvermögen/ -verbindlichkeiten

23.266,2	23.282,2	23.301,0	23.318,2
----------	----------	----------	----------

Kreditaufnahmen

Kreditaufnahmen	2014	2015	2016	2017
in T €	0	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	11.981,3	15.465,0	14.284,0	15.916,3
Rohergebnis	5.895,5	6.111,7	6.622,4	5.627,6
Steuern	200,6	201,5	200,8	201,9
Jahresüberschuss	1.394,0	1.429,0	1.505,4	1.220,1

Gewerbebau Amberg GmbH

2017

Gewerbebau Amberg GmbH
Emailfabrikstr. 15
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 916 40-0
Fax: 09621 / 916 40 40
E-Mail: mail@gewerbebau.amberg.de
Internet: www.gewerbebau-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Förderung von ansässigen und ansiedlungswilligen Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe durch Betreuung und Beratung einschl. der Vorbereitung und Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	3.334.650 €
davon Stadt Amberg:	---
davon Amberger Congress Marketing (ACM)	2.695.550 €

Rechtliche Verhältnisse

GmbH-Gründung am 08.01.1991

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Amberg unter HRB 1484

Gesellschafter:

Amberger Congress Marketing (ACM)	80,83 %
Sparkasse Amberg-Sulzbach	7,67 %
Stadtbau Amberg GmbH	3,83 %
Volksbank-Raiffeisenbank Amberg eG	7,67 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Karlheinz Brandelik, hauptamtlich

Aufsichtsrat zum 31.12.2017:

OB Michael Cerny, Vorsitzender
Dieter Meier, stellv. Vorsitzender in 2017
Dipl. Kfm. Maximilian Hahn
Dieter Paintner
Bernhard Schöppl
Gabriele Donhauser
Michaela Frauendorfer
Birgit Fruth
Dr. Klaus Ebenburger

Bezüge der Geschäftsführung

129.835,14 € Herr Brandelik, hauptamtlicher Geschäftsführer

Bezüge des Aufsichtsrates

7.046,48 €

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Personalentwicklung ohne Geschäftsführer

	2014	2015	2016	2017
Vollzeitkräfte	9	9	11	12
Teilzeitkräfte	1	2	2	2

Prüfungsgesellschaft

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH, Agnes-Bernauer-Str. 90, 80687 München

Ergebnis der Prüfung

Der Jahresabschluss trägt das uneingeschränkte Testat des Wirtschaftsprüfers. Auch die gesondert durchgeführte Prüfung gem. § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz führte zu keinen Beanstandungen. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft geben weiterhin keinen Anlass zur Besorgnis.

Geschäftsverlauf

Die dynamisch positive Situation im wirtschaftlichen Umfeld spiegelte sich im Geschäftsverlauf durch eine erhöhte Grundstücksnachfrage und eine erhöhte Objektnachfrage wieder. Prägend für den Geschäftsverlauf waren in der Hauptsache

- der Neubau des Dienstleistungsgebäudes an der Emailfabrikstraße,
- der Neubau einer Lagerhalle am Liebengrabenweg,
- die Projektentwicklung der Handelsimmobilie in der Innenstadt,
- die Vermarktung der neuen Gewerbeflächen an der Kastnerstraße,
- die Planung und Vorbereitung des eigenen Umzuges,
- die Anbahnung interkommunaler Zusammenarbeit sowie
- die Nachfolgenutzung des Gewerbeobjektes „Grammer Konzernzentrale“.

Verkaufsfälle bei teils auch seit längerem brachliegenden Grundstücken führten wie bereits im Vorjahr neben außerordentlichen Erträgen zu einem deutlichen Abschmelzen der Vorräte und damit der Verfügbarkeit gewerblich nutzbarer Flächen im Stadtgebiet. Nicht nur im Hinblick auf die Flächenverfügbarkeit ist der positive Abschluss der Verhandlungen mit den umliegenden Gemeinden im Sinne einer gemeinsamen Wirtschaftsregion äußerst erfreulich.

Im Bilanzjahr hat die Konzernleitung der Grammer AG nach der Verlagerungsentscheidung von 2016 das Mietvertragsende im gesellschaftseigenen Objekt Georg-Grammer-Straße 2 nun konkretisiert. Demnach erfolgt die Anmietung des gesamten Gebäudes bis 31.12.2019. Für das somit ab 01.01.2020 freie Gebäude konnten verschiedene Optionen untersucht werden.

Für den Neubau des Dienstleistungsgebäudes Emailfabrikstraße 13+15 konnte im Geschäftsjahr 2017 eine Vollvermietung der gesellschaftseigenen Einheiten erreicht werden. Die Nachfrage an Gewerbeobjekten war darüber hinaus so groß, dass für alle Einheiten des II. Bauabschnittes bereits konkrete Verhandlungen geführt wurden. Der I. Bauabschnitt konnte Ende 2017 weitgehend fertiggestellt werden.

Im übrigen Objektbestand hatte die Gesellschaft im Berichtsjahr mit Ausnahme des ehemaligen Innenstadtkaufhauses lediglich einen Leerstand zu beklagen. In mehreren Objekten konnten auslaufende Mietverhältnisse wieder mittelfristig gesichert werden.

Die Projektentwicklung der ehemaligen Handelsimmobilie zur „Neuen Münze“ konnte planungsseitig bis zur Baugenehmigung vorangetrieben werden. Mit dieser Projektentwicklung verfolgt die Gesellschaft das Ziel, den Dauerleerstand in einer vormals renommierten Handelslage in der Amberger Altstadt zu beseitigen und so den Handelsstandort attraktiver zu machen. Neben Freizeit- und Bildungseinrichtungen, dem Kulturangebot sowie der sozialen und medizinischen Versorgung zählt die Attraktivität eines Zentrums zu den „weichen Faktoren“, die für Städte insgesamt, speziell auch für den Zuzug von Fachkräften und den Verbleib der jungen Menschen entscheidend sind. Gegen die Baugenehmigung gingen beim Verwaltungsgericht Regensburg drei Nachbarschaftsklagen ein, von welchen zwei zum Bilanzstichtag noch anhängig sind. Zudem veranlasste das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege bei der Regierung der Oberpfalz eine Überprüfung des Baugenehmigungsverfahrens. Das Landesamt wendet sich gegen das Teilabbruchkonzept der Gewerbebau Amberg GmbH.

Aufgrund der ungeklärten Situation in Verbindung mit der Baugenehmigung aber auch der zunehmend schwierigen Situation im Handel vor allem in Städten mit einer Größenordnung wie Amberg ist die Mieterakquise ins Stocken geraten. Zum Jahresende hin waren jedoch Optionen vorhanden, deren Realisierung geprüft werden muss.

Zum Geschäftsverlauf im Einzelnen:

1. Vermietete gesellschaftseigene Immobilien und Grundstücke

Die Gesellschaft bewirtschaftete zum 31.12.2017:

69	Gewerbeeinheiten mit Stellplätzen
1	Mietwohnung
15	Grundstücke mit 105.251 m² Gesamtfläche

2. Verkaufs- und Erschließungsmaßnahmen

Im Jahr 2017 fanden folgende Veräußerungen statt:

2	Parzellen im Gewerbegebiet West, Kastnerstraße
1	Gewerbegrundstück im Gewerbegebiet West, Dr.-Aigner-Straße
2	Gewerbegrundstücke im Gewerbegebiet Ost, „An den Franzosenäckern“
1	Gewerbegrundstück in der Leopoldstraße
	Teilflächen in der Regensburger Str. 9 und 11 sowie
	in der Emailfabrikstr. 4

Im Jahr 2017 wurden folgende Erschließungsmaßnahmen erbracht und abgerechnet:

Abbiegespur Drahthammerstraße zur Erschließung zweier Gewerbe-Grundstücke

Zum 31.12.2017 befinden sich keine fertig gestellten Gewerbeeinheiten im Umlaufvermögen.

3. Verwaltung von Immobilien

Die Gesellschaft ist als Verwalterin nach dem Wohnungseigentumsgesetz tätig. Sie verwaltet derzeit

50	Gewerbeeinheiten
24	Wohneinheiten

mit Garagen-, Tiefgaragen- und Frestellplätzen.

4. Baubetreuungen und Projektsteuerungen

Die Gesellschaft führt für Dritte Baubetreuungs- und Projektsteuerungsleistungen durch. Zum 31.12.2017 waren dies:

Projektsteuerung Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule Amberg BA 2

Das Betreuungshonorar wird vertragsgemäß abgerechnet.

5. Grundstücksbevorratung

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über insgesamt 188.130 m² an Grundstücksvorräten, davon 74.191 m² im Anlagevermögen, 106.720 m² im Umlaufvermögen und 7.219 m² in Erbpacht. Die Flächen im Umlaufvermögen gliedern sich in:

58.317 m ²	für gewerbliche Ansiedlungen
48.403 m ²	als Tauschgrundstücke

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva

in T€	2014	2015	2016	2017
Anlagevermögen	19.907	20.525	20.784	23.772
Umlaufvermögen	7.529	9.799	10.514	9.373
Rechnungsabgrenzung	12	20	17	15
Bilanzsumme:	27.448	30.344	31.315	33.160

Passiva

in T€	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	13.364	12.163	12.907	12.780
Rückstellungen	5.247	1.195	1.717	1.115
Verbindlichkeiten	8.759	16.933	16.666	19.228
Rechnungsabgrenzung	78	53	25	37
Bilanzsumme:	27.448	30.344	31.315	33.160

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	3.997	5.217	6.908	5.344
Rohergebnis	3.331	1.174	3.239	2.376
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	363	-1.148	816	-33
./.. Steuern aus E+E und sonstige Steuern	143	53	72	94
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	220	-1.201	744	-127

	2014	2015	2016	2017
Kreditaufnahmen in T€	keine	9.000	keine	1.500

	2014	2015	2016	2017
Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Stadt	keine	keine	keine	keine

Stadtwerke Amberg Holding GmbH

2017

*Stadtwerke Amberg Holding GmbH
Gasfabrikstr. 16
92224 Amberg*

*Telefon: 09621 / 603-403
Fax: 09621 / 603-499
E-Mail: stadtwerke@amberg.de
Internet: www.stadtwerke-amberg.de*

Gegenstand des Unternehmens

Der Geschäftsbetrieb der Stadtwerke Amberg Holding GmbH besteht hauptsächlich aus dem Halten von Beteiligungen und der Bereitstellung von kaufmännischen Dienstleistungen für die beiden Tochterunternehmen Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH und Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH. An Beteiligungen hält die Holding GmbH Anteile an drei Windkraftprojekten im Landkreis Amberg-Weizsach und an zwei überregionalen Windparks. Eine weitere Beteiligung wird an der ISP GmbH gehalten, die mit drei weiteren kommunalen Energieversorgern in 2015 zum Zwecke der Bereitstellung von Web-Portalen und der Digitalisierung von Geschäftsprozessen für Infrastrukturbetreiber gegründet wurde. Für den Gesamtkonzern übernimmt die Stadtwerke Amberg Holding GmbH zudem die Finanzierung.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	1.400.000 €
davon Stadt Amberg:	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	22.12.1999
Gesellschaftsvertrag vom:	09.08.2000
Handelsregistereintrag:	17.02.2000, HRB 2731

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

Stadt Amberg, vertreten durch Oberbürgermeister Michael Cerny

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Stephan Prectl

Aufsichtsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender

Volker Binner
Michaela Holzner
Uli Hübner
Ralf Kuhn
Rudolf Maier
Martin Preuß
Christian Schafbauer
Martin Seibert

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

3.683 €

Bezüge der Geschäftsführung

174.166 €

Beteiligungen des Unternehmens

Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH	100,00 %
Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH	100,00 %
Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG	19,08 %
Bürgerwind Kastl GmbH & Co. KG	3,23 %
SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG	7,69 %
FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG	7,50 %
ISP Infrastruktur Service Portale GmbH	25,00 %
Windpark Falkenberg GmbH	10,70 %

Personalentwicklung

Für das Jahr 2017 ergibt sich eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 16. Teilzeitbeschäftigte und Mitarbeiter in Altersteilzeit sind berücksichtigt, ganzjährig arbeitsunfähige Mitarbeiter sowie Mitarbeiter in Elternzeit sind nicht berücksichtigt.

Prüfungsgesellschaft

INVRA Treuhand AG, Pfeuferstr.7, 81373 München

Geschäftsverlauf

Die im Ausblick des letzten Jahres vorgenommene Einschätzung eines Ergebnisses auf Vorjahresniveau hat sich nicht bestätigt. Der Jahresüberschuss vor Steuern ist um 1.392 T€ zurückgegangen. Der Bilanzgewinn ist im Vergleich zum Vorjahr um 743 T€ gesunken. Grund hierfür war ein Rückgang bei der Gewinnabführung der Versorgungs GmbH. Der Verlust der Bäder und Park GmbH konnte leicht reduziert werden.

Der Rückgang bei der Gewinnabführung aus der Versorgungs GmbH liegt in der Gasnetzsparte und ist bedingt durch die Vorgaben aus der Anreizregulierungsverordnung. Daraus resultierte eine Korrektur der Umsatzerlöse der Gasnetzsparte.

Die Ergebnisse in den Vertriebsparten Strom und Gas sind weitgehend auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt zeigen die erfolgreichen Vertriebs-Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Netzgebietes Amberg, dass sich die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH im Wettbewerb behaupten kann.

Der Rückgang beim Spatenergebnis im Stromnetz liegt an den vermiedenen Netzentgelten für die eigenen BHKW der Fernwärme. Der Aufwand aus dem Vorjahr ist aufgrund einer verspäteten Abrechnung erst im Geschäftsjahr 2017 gebucht worden. Entsprechend ist der Ertrag des Vorjahres für die Fernwärmesparte erst in 2017 erfasst worden und hat das Spatenergebnis der Fernwärme entsprechend erhöht. Das Ergebnis der Wassersparte liegt auf dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse der Bäder und Park GmbH sind auf dem Niveau des Vorjahres. Ein Rückgang bei den Bädern wurde mit einem Anstieg bei den Parkgaragen kompensiert. Die betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt leicht zurückgegangen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein 10,7 %iger Anteil an einem Windpark im Raum Heidenheim erworben. Der Windpark ist bereits im vierten Quartal 2016 in Betrieb gegangen. Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der Geschäftsentwicklung zufrieden.

Lage des Unternehmens

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist auf 74,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (73,4 Mio. €) um 0,6 Mio. € angestiegen. Die Sachanlagen sind etwa in Höhe der Abschreibungen gesunken, da keine Investitionen getätigt wurden. Bei den Finanzanlagen kam es zu einem Rückgang bei den Ausleihungen aufgrund der laufenden Tilgung von zwei Konzerndarlehen. Die Beteiligungen haben sich durch den Anteilskauf eines Windparks erhöht.

Der Rückgang bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der Anstieg bei den liquiden Mitteln liegen am Verlustausgleich gegenüber der Bäder und Park GmbH und an der Gewinnabführung der Versorgungs GmbH.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund des Konzernüberschusses angestiegen. Die Rückstellungen sind fast unverändert geblieben. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Steuerverbindlichkeiten aus der Umsatzsteuerabrechnung als Organträgerin aus der umsatzsteuerlichen Organschaft und aus der noch offenen Körperschaftssteuerabrechnung des Jahres 2016.

Die Finanzanlagenintensität ist leicht gesunken auf 61,6 % (Vorjahr 62,1 %). Die Eigenkapitalquote ist mit 92,6 % im Durchschnitt der Vorjahre. Die Vermögens- und Kapitalstruktur liegt für eine Beteiligungsgesellschaft im üblichen Rahmen.

II. Finanzlage

Die Tabelle fasst die Finanzlage anhand von Kennzahlen zum Cashflow zusammen. Der Anstieg beim Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Abbau der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus der Tilgung und den Zinsen eines Konzerndarlehens abzüglich der Investitionen der anteiligen Rückzahlung, die über den Investitionen lag. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt die Saldierung aus den Ergebnisabführungen der beiden Tochterunternehmen vermindert um die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter. Die Zahlungsmittel sind aufgrund der positiven Geschäftsergebnisse angestiegen. Weiterhin waren die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen rückläufig.

Wie in den vergangenen Jahren wurde durch die Deutsche Bundesbank der Stadtwerke Amberg Holding GmbH die Notenbankfähigkeit testiert. Die von den Geschäftsbanken der Stadtwerke Amberg zur Verfügung gestellten Kreditlinien wurden in 2017 nicht genutzt. Die Finanzlage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Tabelle: Kapitalflussrechnung Holding GmbH

Kapitalflussrechnung Holding GmbH	2016 T€	2017 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.745	3.347
Cashflow aus Investitionstätigkeit	949	550
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.868	-566
Veränderung der Zahlungsmittel	5.562	3.331
Zahlungsmittel am 31.12.	18.618	21.949

III. Ertragslage

Die Veränderungen bei den Umsatzerlösen sind unwesentlich zum Vorjahr. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen war im Vorjahr ein Ertrag aus der Betriebsprüfung enthalten. Der Anstieg bei den Personalkosten liegt an den tariflichen Erhöhungen und einer Neueinstellung. Der Rückgang bei den Zinserträgen liegt an den niedrigeren unterjährigen Konzernforderungen.

Der Rückgang bei den Erträgen aus Gewinnabführung der Versorgungs GmbH beruht zum großen Teil auf einem Sondereffekt des Geschäftsjahres, bedingt durch die Vorgaben aus der Anreizregulierungsverordnung. Daraus resultierte eine Korrektur der Umsatzerlöse in der Gasnetzsparte. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme für die Bäder und Park GmbH sind nahezu unverändert.

Ausblick

Das Ergebnis der Stadtwerke Amberg Holding GmbH hängt in der Hauptsache mit der Gewinnabführung und dem Verlustausgleich der Tochterunternehmen zusammen. Für das Geschäftsjahr 2018 rechnen wir in dem Bereich „Netz“ der Geschäftsfelder Strom und Gas mit einem Rückgang bei den Umsatzerlösen. In den Vertriebsparten rechnen wir mit positiven Entwicklungen, ebenso in der Kostenstruktur. Für den bereinigten Konzernüberschuss erwartet die Stadtwerke Amberg Holding GmbH in 2018 ein Ergebnis, welches leicht über dem Vorjahresniveau liegt, da die negativen Sondereffekte des Jahres 2017 wegfallen.

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva

in T €	2014	2015	2016	2017
Anlagevermögen	48.247	47.486	47.091	46.982
Umlaufvermögen				
Forderungen	5.229	9.052	7.677	5.028
Guthaben, Kreditinstitute etc.	14.347	13.057	18.623	21.949
Bilanzsumme:	67.823	69.595	73.391	73.959

Passiva

in T €	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	64.925	64.993	68.127	68.452
Rückstellungen	1.487	1.934	2.238	2.211
Verbindlichkeiten				
langfristig	0	0	0	0
kurzfristig	1.411	2.668	3.026	3.296
Bilanzsumme:	67.823	69.595	73.391	73.959

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	1.583	1.662	2.251	2.277
Sonstige betriebliche Erträge	690	617	90	5
Zinsen u. ä. Erträge	1.076	457	698	484
Erträge aus Gewinnabführung	2.082	3.741	4.551	3.410
Materialaufwand	6	6	27	35
Personalaufwand	897	916	1.046	1.106
Abschreibungen	246	245	144	39
Sonstige betriebl. Aufwendungen	342	306	253	301
Zinsen u. ä. Aufwendungen	60	134	66	51
Steuern	389	1.575	1.268	956
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.194	2.783	2.182	2.165
Konzernumlage Ertragssteuern	47	467	1.019	613
Gewinn	671	488	1.811	1.068
Kreditaufnahmen:	keine	keine	keine	keine

Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH

2017

Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
Gasfabrikstr. 16
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 603-403
Fax: 09621 / 603-499
E-Mail: stadtwerke@amberg.de
Internet: www.stadtwerke-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Geschäftsfelder der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH umfassen den Betrieb und Unterhalt der Verteilnetze für Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser, den Einkauf/Verkauf und die Produktion von Energie und Wärme sowie die Förderung und den Verkauf von Wasser.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	7.500.000 €
davon Stadt Amberg:	---
davon Stadtwerke Amberg Holding GmbH:	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	04.10.2000
durch Gesellschaftsvertrag vom	09.08.2000
Handelsregistereintrag:	04.10.2000, HRB 2864

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

Stadtwerke Amberg Holding GmbH, vertreten durch Prof. Dr. Stephan Prectl

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Stephan Prectl

Aufsichtsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender

Volker Binner

Michaela Holzner

Uli Hübner

Ralf Kuhn

Rudolf Maier

Martin Preuß

Christian Schafbauer

Martin Seibert

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

9.820 €

Bezüge der Geschäftsführung

s. Bezüge der Geschäftsführung der Stadtwerke Amberg Holding GmbH!

Beteiligungen des Unternehmens

Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage Amberg GmbH & Co. KG

40,00 %

Personalentwicklung

Für das Jahr 2017 ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitnehmerzahl bei den Beamten von 1,6, bei den Angestellten von 57,1, bei den Arbeitern von 36,0 und den Auszubildenden von 4,3. Diese Zahlen sind einschließlich Teilzeitbeschäftigten und Mitarbeitern in Altersteilzeit. Ganzjährig arbeitsunfähige Mitarbeiter sowie Mitarbeiter in Elternzeit sind nicht berücksichtigt.

Prüfungsgesellschaft

INVRA Treuhand AG, Pfeuferstr. 7, 81373 München

Geschäftsverlauf

I. Geschäftsfeld Strom

Vertrieb

Die Strompreise für Tarifikunden in Amberg mussten zum 1. Januar 2017 aufgrund von steigenden Umlagen und höheren Netzentgelten um rund 2,7 % erhöht werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die verkauften Mengen insgesamt um 1,3 % bzw. 2,9 Mio. kWh gesunken. Die Veränderungen in den Kundengruppen waren + 0,7 % bei den Haushaltskunden, - 8,7 % bei den Sonderkunden Niederspannung, + 2,2 % bei den Sonderkunden Mittelspannung und - 26,1 % bei den Kunden der Umspannung. Es gab einen Rückgang im Netzgebiet Amberg (- 3,1 Mio. kWh), sowie einen Anstieg in fremden Netzen (+ 0,2 Mio. kWh).

Die vertrieblichen Aktivitäten im eigenen Netzgebiet und in der Region Oberpfalz zeigen grundsätzlich weiterhin einen positiven Trend. Grundlage hierzu sind neben einem strukturierten Stromeinkauf und effektiven Prozessen, die wettbewerbsfähige Preise ermöglichen, die Präsenz für die Kunden vor Ort in den eigenen Kundenbüros in Amberg, Sulzbach-Rosenberg und Schwandorf und bei verschiedenen Messen im Vertriebsgebiet. Eigene Beobachtungen und unabhängige Umfragen ergeben regelmäßig eine starke Preissensibilität der Kunden. Hier gilt es, gegen Wettbewerber zu bestehen, die mit Neukunden-Boni werben und den Strom täglich zu Börsenpreisen beziehen. Eine derartige Strategie kalkuliert bewusst mit Verlusten im ersten Lieferjahr. Außerdem stehen sie unter dem Risiko sich täglich ändernder Stromeinkaufspreise an der Börse, denen mit den Kunden vertraglich feste Strompreise gegenüberstehen. Wie risikoreich diese Strategie ist, zeigen Insolvenzen bei Stromlieferanten, die es auch in 2017 gegeben hat.

Netzbetrieb

Im Jahr 2017 wurden in Deutschland brutto 654,8 Mrd. kWh Strom erzeugt. Damit stieg die Stromerzeugung gegenüber ihrem Vorjahreswert um 0,6 %. Der Bruttostromverbrauch nahm nach bisherigen Zahlen um 0,5 % auf 599,8 Mrd. kWh zu. Die verteilten Mengen im Netzgebiet Amberg sind in 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % zurückgegangen auf jetzt 251,0 Mio. kWh (Vorjahr 252,7 Mio. kWh).

Im Haushalts- und Kleingewerbebereich blieb der Stromverbrauch mit 83,8 Mio. kWh (Vorjahr 83,8 Mio. kWh) unverändert. Bei den Großkunden im Mittelspannungsbereich gab es einen Rückgang von 134,7 Mio. kWh auf 134,0 Mio. kWh. Im Niederspannungsbereich sank der Verbrauch auf 32,0 Mio. kWh (Vorjahr 33,0 Mio. kWh).

Die Einspeisungen von EEG-Anlagen im Netzgebiet sind in 2017 auf 19,7 Mio. kWh (Vorjahr 18,1 Mio. kWh) leicht angestiegen. Die Photovoltaikanlagen haben mit 15,9 Mio. kWh (Vorjahr 14,5 Mio. kWh) den größten Anteil am EEG-Strom. Die Einspeisung aus KWK-Anlagen ist mit 14,7 Mio. kWh auf dem Niveau des Vorjahres. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 959 Photovoltaikanlagen (Vorjahr 837) mit einer Anlagenleistung von 18.102 kW (Vorjahr 16.551 kW) angeschlossen.

Im Netzgebiet Amberg kam es im Geschäftsjahr 2017 aufgrund ungeplanter Unterbrechungen in der Niederspannung zu einem Ausfall von 1,24 Minuten (Vorjahr 1,83 Minuten) pro Kunde und Jahr. Der bundesweite Durchschnitt für Letztverbraucher in der Niederspannung lag in 2016 bei 2,10 Minuten (Vorjahr 2,25 Minuten). Aufgrund der Bau- und Betriebsweise der 20 KV-Netze gab es in Amberg kaum Ausfälle unter drei Minuten. Damit bleibt die Versorgungsqualität auf dem sehr hohen Niveau der Vorjahre.

Die für die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH zuständige Regulierungsbehörde ist die Regulierungskammer des Freistaates Bayern. Die Festlegung der Erlösobergrenze der zweiten Regulierungsperiode für die Jahre 2014 bis 2018 ist erfolgt. Das Geschäftsjahr 2016 bildet als Basisjahr die Grundlage für die dritte Regulierungsperiode ab 2019.

Der Festlegung des Eigenkapitalzinssatzes durch die Regulierungsbehörden haben die Stadtwerke widersprochen und sich einer Prozesskostengemeinschaft angeschlossen. Das OLG Düsseldorf hat in seiner Entscheidung festgestellt, dass die Höhe des Eigenkapitalzinssatzes zu niedrig festgelegt wurde. Da die BNetzA gegen die Entscheidung Berufung eingelegt hat, liegt das Verfahren nun beim BGH. Bis zur endgültigen Entscheidung und erneuten Festlegung des EK-Zinssatzes werden die Netzentgelte auf Basis des niedrigeren EK-Zinssatzes berechnet, was verminderte Netzentgelte für die dritte Regulierungsperiode ab 2019 bedeutet.

Nachdem der bisherige Stromkonzessionsvertrag der Stadt Amberg für verschiedene Amberger Ortsteile ausgelaufen war, hat der Amberger Stadtrat auf Basis eines öffentlichen Auswahlverfahrens den Zuschlag für einen neuen Konzessionsvertrag den Stadtwerken Amberg Versorgungs GmbH gegeben. Die technische und kaufmännische Übernahme wurde zum Januar 2017 vereinbart und ist erfolgreich verlaufen.

II. Geschäftsfeld Gas

Vertrieb

Nach der Preissenkung in 2015 um rund 3,9 % und einem stabilen Preis in 2016 konnten die Gaspreise für Tarifikunden in 2017 aufgrund verbesserter Einkaufskonditionen erneut um weitere 8,3 % gesenkt werden. Der aktuelle Gaspreis liegt damit auf einem Preisniveau vor dem Jahr 2005.

Die gesamte Verkaufsmenge stieg in 2017 um 9,6 % bzw. 40,4 Mio. kWh auf 461,5 Mio. kWh an (Vorjahr 421,1 Mio. kWh). Die Kundengruppen entwickelten sich beide positiv. Bei den Haushalts- und Kleingewerbekunden gab es einen Anstieg von 22,2 Mio. kWh, die Mengen bei den Sonderkunden stiegen um 18,2 Mio. kWh. Auch auf die Netzgebiete bezogen, konnten sowohl im eigenen wie in fremden Netzen Steigerungen verzeichnet werden.

Netzbetrieb

Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm 2017 um voraussichtlich gut 6 % auf 3.231 PJ (das entspricht 995 Mrd. kWh) zu. Dieser Zuwachs wurde von verschiedenen Faktoren verursacht: Hauptgrund war der Mehreinsatz von Erdgas in den Kraftwerken der Stromversorger zur Strom- und Wärmeerzeugung.

Zudem führten vergleichsweise kühlere Temperaturen in einzelnen Monaten des Jahres 2017 zu einem höheren Heizbedarf. Zwar lag die Durchschnittstemperatur des Jahres 2017 mit 9,6°C über der des Vorjahres (9,5°C), aber insbesondere die Temperaturen der Monate April und September, die am Rande der Heizperiode liegen, lagen deutlich unter ihren Vorjahreswerten. Das letzte, heizintensive Quartal zeigte sich wiederum durchgehend wärmer als das Vorjahresquartal und das langjährige Mittel. Als ein weiterer verbrauchssteigernder Aspekt ist der stetige Zubau von Wohnungen zu benennen, die direkt oder indirekt (Fernwärme) mit Erdgas beheizt werden.

Die durchgeleitete Menge im Netzgebiet Amberg/Kümmersbruck/Poppenricht ist in 2017 auf 529,3 Mio. kWh (Vorjahr 509,1 Mio. kWh) um etwa 4,0 % gestiegen.

Im Netzgebiet Amberg kam es im Geschäftsjahr 2017 aufgrund ungeplanter Störungen oder Versorgungsunterbrechungen zu einem Ausfall von 0,571 Minuten (Vorjahr 1,17 Minuten) pro Kunde und Jahr. Der bundesweite Durchschnitt für alle Letztverbraucher Gas lag in 2016 bei 1,03 Minuten (Vorjahr 1,7 Minuten).

Die für die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH zuständige Regulierungsbehörde ist die Regulierungskammer des Freistaates Bayern. Für die dritte Regulierungsperiode im Gas der Jahre 2018 bis 2022 sind die Daten zur Kostenprüfung auf Basis des Jahres 2015 an die Behörde übermittelt worden. Eine Festlegung der Erlösobergrenze für die Regulierungsperiode ab 2018 ist noch nicht erfolgt.

Gegen die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors (GSP) für die Gasnetzbetreiber in Höhe von 0,49 % haben die Stadtwerke Beschwerde eingelegt und sich einer Prozesskostengemeinschaft angeschlossen. Wann über die Beschwerde entschieden wird ist derzeit nicht absehbar.

Ebenso wurde der Festlegung des Eigenkapitalzinssatzes durch die Regulierungsbehörden widersprochen und eine Prozesskostengemeinschaft gebildet. Das OLG Düsseldorf hat in seiner Entscheidung festgestellt, dass die Höhe des Eigenkapitalzinssatzes zu niedrig festgelegt wurde. Da die BNetzA gegen die Entscheidung Berufung eingelegt hat, liegt das Verfahren nun beim BGH. Bis zur endgültigen Entscheidung und erneuten Festlegung des EK-Zinssatzes werden die Netzentgelte auf Basis des niedrigeren EK-Zinssatzes berechnet, was verminderte Netzentgelte für die dritte Regulierungsperiode ab 2018 bedeutet.

III. Geschäftsfeld Wärme

Die Abgabe an Fernwärme stieg im Jahr 2017 um rund 5,3 % auf 29,5 Mio. kWh (Vorjahr 28,0 Mio. kWh) an. Die Eigenerzeugung von Strom mit den eigenen Blockheizkraftwerken betrug im Geschäftsjahr 14,8 Mio. kWh (Vorjahr 14,3 Mio. kWh). Damit lag der Anteil der eigenen Stromerzeugung am Strombezug bei 6,3 % auf Niveau des Vorjahres.

Nach einer Preissenkung in 2015 und unveränderten Preisen in 2016 wurden zum Januar 2017 im Bereich Fernwärme die Preise für Tarifkunden erneut um rund 4 % gesenkt. Im Jahr 2017 sind keine weiteren Blockheizkraftwerke in Betrieb gegangen. Der Anstieg der erzeugten Menge ist temperaturbedingt.

Im Klimaschutzkonzept der Stadt Amberg wird Amberg als „KWK-Stadt“ bezeichnet. Mit der zukünftigen Fortentwicklung des Geschäftsfeldes Wärme soll dieser Status gestärkt werden. Notwendig sind hierbei die entsprechenden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Aus dieser Sicht ist das KWK-Gesetz 2016 und die Änderungen, die zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten sind, kritisch zu betrachten. Diese betreffen nicht nur Einspeisungen und Umlagebelastungen ab Januar 2017, sondern teilweise auch Vorgänge aus dem Jahr 2016. Gerade zu den Änderungen bei der KWKG-Umlage, die durch das KWKG/EEG-Änderungsgesetz von Ende 2016 eingetreten sind, gibt es immer noch erhebliche Unklarheiten über deren Anwendung und Auslegung. Insbesondere die Einführung von Ausschreibungen zur Ermittlung der Höhe der Zuschlagszahlungen für KWK-Anlagen, für deren Umsetzung es noch keine Vorgaben gibt, schafft Unsicherheit bei bereits geplanten Investitionen.

Ende 2017 haben sich die Stadtwerke im Rahmen der anstehenden Auswechslung der Motoren für das BHKW Möhlkaserne an der ersten KWK-Ausschreibung im Rahmen der KWK-Ausschreibungsverordnung (KWKAusV) beteiligt, aber keinen Zuschlag erhalten. Für das BHKW Möhlkaserne werden die Stadtwerke deshalb zukünftig Bioerdgas beziehen und hierzu wurden entsprechende langfristige Kontingente vertraglich gesichert.

Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse für eine Fernwärmeversorgung des geplanten Neubaugebietes „Drillingsfeld II“ ergab ein positives Ergebnis, insbesondere unter Berücksichtigung der Möglichkeit, eine nahegelegene Biogasanlage als Wärmelieferanten einzubinden. Vor diesem Hintergrund wurden Verhandlungen mit dem Biogasanlagenbetreiber aufgenommen und in 2017 erfolgreich abgeschlossen. Die Erschließung des Baugebiets „Drillingsfeld II“ für die Wärmeversorgung wurde begonnen. Mit dem Anschluss von Abnehmern ist ab ca. Herbst 2018 zu rechnen.

IV. Geschäftsfeld Wasser

Der Wasserabsatz in Amberg ist in 2017 auf rund 3,4 Mio. m³ (Vorjahr 3,3 Mio. m³) angestiegen. Bundesweit ist durch ein wassersparendes Nutzungsverhalten in der Bevölkerung und der Entwicklung und dem Einsatz von wassersparenden Armaturen und Haushaltsgeräten seit über 15 Jahren ein Rückgang beim Wasserverbrauch zu sehen. In den letzten drei Jahren schwankt der tägliche Wasserverbrauch zwischen 120 und 123 Litern Trinkwasser pro Person.

Der Wasserpreis blieb auch in 2017 trotz der auf Höhe der Vorjahre getätigten Investitionen seit dem Jahr 2000 stabil.

Nach einer Erhebung des bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung sind die Entgelte für die Trinkwasserversorgung in Bayern auch in den Jahren 2014 bis 2016 wieder kontinuierlich gestiegen. Der Preis je Kubikmeter Frischwasserbezug lag im Jahr 2014 noch bei 1,47 €. Im Jahr 2016 waren je Kubikmeter Frischwasserbezug bei den Wasserentgelten 1,55 € (+5,4 %) zu bezahlen. Die Grundgebühren bei den Wasserentgelten lagen im Jahr 2014 im Schnitt noch bei 48,06 €. 2016 lagen diese bei 53,37 €; dies entspricht einer Steigerung um 11,0 %. Insgesamt haben sich die Preise für Trinkwasser in Deutschland in den vergangenen Jahren entlang der Inflationsrate entwickelt.

Im Vergleich hierzu liegen die Trinkwasserpreise der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH mit 1,43 € brutto je Kubikmeter und einem Grundpreis von brutto 23,50 €/Jahr unter dem aktuellen Durchschnittswert für Bayern. Insgesamt ist die Versorgung mit Wasser in einer ausgezeichneten Qualität aus eigener Gewinnung mit den Quellen in Urspring und den Tiefbrunnen in Engelsdorf für die Stadt Amberg und die angeschlossenen bzw. belieferten Gemeinden gesichert. Beide Wasservorkommen liegen im Härtebereich „weich“.

Lage des Unternehmens

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 69,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (68,1 Mio. €) um etwa 1,0 Mio. € angestiegen. Auf der Aktivseite sind die Sachanlagen gestiegen, da die Abschreibungen in 2017 unter den Investitionen lagen. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen gab es einen Anstieg bei den debitorischen Kreditoren. Die übrigen Bilanzpositionen sind weitgehend unverändert.

Auf der Passivseite wurden Ertragszuschüsse über 322 T€ aufgelöst. Der Anstieg bei den Rückstellungen ergibt sich aufgrund regulatorischer Vorgaben. Die höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind abgrenzungsbedingt. Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet die Gewinnabführung an die Holding GmbH. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind höhere noch nicht abgerechnete Abschlagszahlungen enthalten. Die Veränderungen bei den übrigen Bilanzpositionen liegen in den üblichen Schwankungsbreiten.

Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 70,5 % durch Eigenkapital finanziert (Vorjahr 71,5 %). Die Eigenkapitalquote ist mit 42,0 % im Vergleich zu 42,6 % im Vorjahr fast unverändert. Die Zahlen liegen weiterhin im branchenüblichen Bereich.

II. Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €) durchgeführt. Von den für die Versorgungs GmbH geplanten Investitionen in Höhe von 8,5 Mio. € (inklusive 3,2 Mio. € Vortrag aus 2016) wurden im Geschäftsjahr rund 55 % verausgabt. Maßnahmen in Höhe von 922 T€ kamen nicht zur Ausführung oder konnten unter ihren Ansätzen realisiert werden. Investitionen über 2,9 Mio. € wurden ins nächste Jahr übertragen.

Die Investitionen in den Geschäftsfeldern erfolgten hauptsächlich in den Ausbau und die Erneuerung des Leitungsnetzes, sowie der Neuanschlüsse. Im allgemeinen Bereich gingen die Investitionen in Neuanschaffung im Bereich der IT, den Austausch der Beleuchtung in den Büroräumen, in Ersatzbeschaffungen für Kfz, sowie sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Investitionen in den einzelnen Geschäftsfeldern betrugen bei Strom 1.829 T€, bei Gas 104 T€, bei Wärme 309 T€ und beim Geschäftsfeld Wasser 1.384 T€. Im allgemeinen Bereich wurden 279 T€ investiert.

Der Cashflow entsprechend der Tabelle aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt im langjährigen Durchschnitt. Allgemein schwankt diese Kennzahl, je nach Zeit und Umfang des Gewinnausgleichs innerhalb des Konzerns. Die Investitionen konnten vollständig aus Eigenmitteln finanziert werden. Aufgrund der guten Eigenkapitalquote bestehen keine Finanzierungsprobleme. Alle Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

Wie in den vergangenen Jahren wurde durch die Deutsche Bundesbank der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH die Notenbankfähigkeit testiert. Die von den Geschäftsbanken der Stadtwerke Amberg zur Verfügung gestellten Kreditlinien wurden in 2017 nicht genutzt. Die Finanzlage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Tabelle: Kapitalflussrechnung Versorgungs GmbH

Kapitalflussrechnung Versorgungs GmbH	2016 T€	2017 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.992	7.685
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.953	-3.878
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.070	-3.801
Veränderung der Zahlungsmittel	-31	6
Zahlungsmittel am 31.12.	36	42

III. Ertragslage

Der Materialaufwand ist in 2017 insgesamt um rund 3.215 T€ gestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind dabei fast unverändert geblieben. Angestiegen sind die Umlagen bei der Stromversorgung um rund 1.075 T€, die Stromnetzentgelte in fremden Netzen (Strom) um rund 1.614 T€ und die Netzentgelte für vorgelagerte Netze um 1.867 T€ in der Stromversorgung. Aufgrund verbesserter Einkaufskonditionen ist der Energiebezug für Strom um 626 T€ und für Gas um 1.655 T€ gesunken. Gestiegen sind die Auszahlungen an Anlagenbetreiber von EEG- und KWK-Anlagen um 273 T€.

Die Abschreibungen sind nahezu unverändert zum Vorjahr. Die Steigerung bei den Personalaufwendungen liegt zum einen an der tariflichen Erhöhung zum 1. Februar 2017 um 2,35 %. Zum anderen wurde für Mitarbeiter, die im Laufe des Jahres 2017 altersbedingt ausgeschieden sind, zur Wissenssicherung und zur Einarbeitung die Nachfolge mit entsprechender Vorlaufzeit geregelt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 572 T€ gesunken. Der Rückgang bei den Zinsen liegt an den niedrigeren unterjährigen Konzernverbindlichkeiten.

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um 1.327 T € angestiegen. Hier stehen Steigerungen beim Stromnetz und Stromvertrieb als Folge der Änderungen bei Aufwandspositionen einem Rückgang in der Gasnetzsparte aufgrund regulatorischer Vorgaben entgegen. Die Umsatzerlöse im Gasvertrieb sind nahezu unverändert. Hier stehen einem Rückgang durch die Preissenkung eine Mengensteigerung und verbesserte Einkaufskonditionen entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben unverändert auf einem niedrigen Niveau.

Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung im Energiemarkt ist hauptsächlich davon abhängig, inwieweit Bezugskostenveränderungen an die Kunden weitergegeben werden können und sich nicht negativ auf die Margen auswirken.

Wichtig ist es von daher zum einen, beim Energieeinkauf die Flexibilität zu haben, um auf Bezugskostenveränderungen reagieren zu können. Hierzu sind entsprechende Bezugsverträge abgeschlossen und interne Prozesse aufgebaut worden. Beim Gasverkauf kommen noch die temperaturbedingten Auswirkungen auf die verkauften Mengen und damit das Ergebnis dazu. Weiterhin ist es entscheidend, die Geschäftsprozesse insgesamt laufend zu verbessern und hierbei auch auf die Unterstützung der Digitalisierung zu setzen. Die positiven Entwicklungen der letzten Jahre zeigen die Wettbewerbsfähigkeit, auf die auch im nächsten Jahr aufgebaut werden kann.

Im Netzbereich Strom läuft die zweite Regulierungsperiode in den Jahren 2014 bis 2018. Im Netzbereich Gas begann bereits mit dem Jahr 2013 die zweite Regulierungsperiode und endete in 2017. Hier ist aufgrund der sinkenden Erlösobergrenzen, die nicht vollständig durch Effizienzsteigerungen ausgeglichen werden, in beiden Sparten mit sinkenden Netzerlösen in 2018 zu rechnen. Offen sind die Ergebnisse und damit die Auswirkungen der Einsprüche gegen die Festlegung des Eigenkapitalzinssatzes und des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors.

Das positive Ergebnis im Geschäftsfeld Fernwärme stammt aus einem Sondereffekt bei den Erträgen und ist somit nicht direkt auf das neue Geschäftsjahr übertragbar. Hier wird mit einem ausgeglichenen, positiven Ergebnis gerechnet. Starke Ergebnisauswirkungen haben die Erlöse aus den Stromverkäufen der BHKW. Diese sind abhängig von der Entwicklung der Preise an den Strombörsen und daher kaum vorhersehbar bzw. beeinflussbar.

Im Geschäftsfeld Wasser wird mit einem Ergebnis auf dem Vorjahresniveau gerechnet.

Für die bereinigte Ergebnisabführung erwartet die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH auch in 2018 ein Ergebnis, welches leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 liegt, da die negativen Sondereffekte des Jahres 2017 wegfallen.

Jahresabschluss

Bilanz**Aktiva**

in T €	2014	2015	2016	2017
Anlagevermögen	41.676	41.006	40.576	41.147
Umlaufvermögen	631	674	681	702
Forderungen	25.319	26.548	26.801	27.251
Guthaben Kreditinstitute etc.	451	67	36	42
Bilanzsumme:	68.077	68.295	68.094	69.142

Passiva

in T €	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	29.024	29.024	29.023	29.024
Ertragszuschüsse	1.644	1.164	709	386
Rückstellungen	7.423	6.442	7.764	8.732
Verbindlichkeiten langfristig	1.790	1.660	1.523	1.379
Verbindlichkeiten kurzfristig	28.196	30.005	29.075	29.621
Bilanzsumme:	68.077	68.295	68.094	69.142

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	61.040	63.333	73.870	75.197
Aktiviert Eigenleistungen	316	299	301	325
Sonstige betriebliche Erträge	6.201	6.702	422	345
Zinsen u. ä. Erträge	15	8	7	5
Materialaufwand	49.782	50.711	55.610	58.825
Personalaufwand	5.259	5.448	5.579	6.025
Abschreibungen	3.403	3.421	3.374	3.317
Sonstige betriebl. Aufwendungen	5.150	4.944	2.859	2.287
Zinsen u. ä. Aufwendungen	904	390	602	462
Steuern	34	36	100	33
Gewinnabführung	2.082	3.741	4.551	3.410
Umlage Ertragssteuern	959	1.651	1.926	1.514
Kreditaufnahmen:	keine	keine	keine	keine

Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH

2017

Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH
Gasfabrikstr. 16
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 603-403
Fax: 09621 / 603-499
E-Mail: stadtwerke@amberg.de
Internet: www.stadtwerke-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH betreibt das Kurfürstenbad mit Sauna-/Wellnessbereich als Ganzjahresfreizeitbad und im Sommer das Hockermühlbad als Freibad, sowie die beiden Parkgaragen am Kurfürstenbad und am Ziegeltor.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	1.300.000 €
davon Stadt Amberg:	---
davon Stadtwerke Amberg Holding GmbH:	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	04.10.2000
durch Gesellschaftsvertrag vom	09.08.2000
Handelsregistereintrag:	04.10.2000, HRB 2863

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

Stadtwerke Amberg Holding GmbH, vertreten durch Prof. Dr. Stephan Pechtl

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Stephan Pechtl

Aufsichtsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender

Volker Binner
Michaela Holzner
Uli Hübner
Ralf Kuhn
Rudolf Maier
Martin Preuß
Christian Schafbauer
Martin Seibert

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

1.227 €

Bezüge der Geschäftsführung

s. Bezüge der Geschäftsführung der Stadtwerke Amberg Holding GmbH!

Personalentwicklung

Für das Jahr 2016 ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitnehmerzahl von 20,0 bei den Angestellten, bei den Arbeitern von 18,9 und den Auszubildenden von 1,3. Diese Zahlen sind einschließlich Teilzeitbeschäftigten.

Prüfungsgesellschaft

INVRA Treuhand AG, Pfeuferstr.7, 81373 München

Geschäftsverlauf

I. Geschäftsfeld Bäder

Bei den Bädern sind die Besucherzahlen insgesamt um etwa 3,4 % zurückgegangen. Beim Kurfürstenbad ergab sich ein Rückgang der reinen Badbesucher um 4,1 %. Die Anzahl der Saunabesucher mit über 77.000 Saunagästen im Jahr 2017 blieb nahezu unverändert auf einem hohen Niveau. Im Hockermühlbad gab es einen Rückgang der Badegäste zum Vorjahr um 3,2 %. Insgesamt zeigt sich immer stärker, dass neben den temperaturbedingten Veränderungen bei den Besucherzahlen, öffentliche Bäder mit einer Vielzahl von Freizeitaktivitäten konkurrieren.

Die Umsatzerlöse in den Bädern sind insgesamt um rund 2,2 % gesunken. Im Kurfürstenbad gab es einen Rückgang um 2,5 %, im Hockermühlbad einen leichten Anstieg um 0,7 %. Nach den umfangreichen Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Vorjahre wurden im Geschäftsjahr 2017 keine größeren Investitionen durchgeführt. Die regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen in den Bädern blieben im üblichen Rahmen.

II. Geschäftsfeld Parkgaragen

Die Einfahrten in die beiden Parkgaragen haben sich im Geschäftsjahr 2017 - im Vergleich zu 2016 - um 8,4 % verringert. Die Umsatzerlöse in den Parkgaragen sind erfreulicherweise um rund 31 % angestiegen. Grund für beide Entwicklungen ist die Abschaffung der kostenfreien ersten Stunde seit Januar 2017. Parker, die bisher lediglich die erste kostenfreie Stunde genutzt haben, sind auf andere Parkmöglichkeiten ausgewichen. Die Auslastung in der Parkgarage am Ziegeltor bleibt damit weiter unbefriedigend.

Ende 2017 wurde das neue Angebot „Flexi-Ticket“ für die Parkgarage „Am Ziegeltor“ vorgestellt, das sich insbesondere an Pendler und Langzeitparker richtet. In Verbindung mit dem für 2018 geplanten neuen Kassensystem in der Parkgarage „Am Ziegeltor“ werden hier weitere flexible Parkmöglichkeiten angeboten.

Lage des Unternehmens

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 12,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (13,5 Mio. €) gesunken. Auf der Aktivseite sind die Restbuchwerte im Anlagenvermögen insgesamt gesunken, da die Abschreibungen die Investitionen wie bereits in den Vorjahren übersteigen. Gestiegen sind die liquiden Mittel und die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund der laufenden Tilgung eines Konzerndarlehens um 502 T€ zurückgegangen. Die anderen Positionen blieben fast unverändert.

Die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr liegt dabei mit 86,0 % zu den 82,4 % im Vorjahr weiterhin sehr hoch. Das im Unternehmen langfristig gebundene Vermögen ist mit 104,6 % durch Eigenkapital finanziert (Vorjahr 96,7 %). Diese Kennzahlen liegen aufgrund der vertraglichen Verlustübernahme durch die Holding GmbH weiterhin im erwarteten Rahmen.

II. Finanzlage

In den Bädern wurden im Wirtschaftsjahr Investitionen in Höhe von 109 T € durchgeführt. Größter Einzelposten waren abschließende Arbeiten bei der Erneuerung der Chlormessanlage mit rd. 48 T€ und der Austausch eines Kassensautomaten mit rd. 14 T€ im Kurfürstenbad. Daneben erfolgten verschiedene kleinere Anschaffungen im Hockermühlbad und im Kurfürstenbad.

Der in der Tabelle gezeigte negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zeigt die Höhe an, in der die laufenden Aufwendungen aus Personalaufwand und Fremdleistungen nicht aus eigenen Umsatzerlösen und finanziellen Einnahmen gedeckt werden können. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Amberg Holding GmbH bestehen hier allerdings keine Finanzierungsprobleme. Die Investitionen in 2017 konnten ohne Fremdmittel von Dritten erfolgen.

Tabelle: Kapitalflussrechnung Bäder und Park GmbH

Kapitalflussrechnung Bäder und Park GmbH	2016 T€	2017 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.848	-1.960
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-305	-109
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.090	2.094
Veränderung der Zahlungsmittel	-63	25
Zahlungsmittel am 31.12.	49	74

III. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus dem Bäderbetrieb sind im Geschäftsjahr 2017 mit rd. 2,2 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Den Rückgang bei den Umsatzerlösen der Bäder (- 41 T€) konnte mit höheren Einnahmen in den Parkgaragen (+ 44 T€) kompensiert werden. Grund für den Anstieg in den Parkgaragen ist die Abschaffung der kostenfreien ersten Stunde seit Januar 2017.

Die betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um rund 80 T€ (Vorjahr - 526 T€) zurückgegangen. Bei den laufenden Betriebskosten sind die Energiekosten (- 69 T€) und die Fremdleistungen (- 148 T€) gesunken, der Personalaufwand (+ 76 T€) ist gestiegen. Der Anstieg beim Personalaufwand beruht auf einer Personalmehrung und der Tarifierhöhung zum Februar 2017 von pauschal 2,35 %. Der Anstieg bei den Abschreibungen zeigt die Investitionen der Vorjahre (+ 23 T€).

Ergebnisentwicklung

Die Ertragslage im Kurfürstenbad wird sich bei den geplanten Besucherzahlen nur leicht verbessern. Im Hinblick auf die Konkurrenzsituation muss die Entwicklung der Besucherzahlen beobachtet werden. Die Anpassung der Tarifstruktur bei den Bädern in 2015 zeigt erste positive Auswirkungen. Kostensteigerungen müssen durch angemessene laufende Preisanpassungen aufgefangen werden. Die Besucherzahlen im Hockermühlbad sind stark vom Wetter abhängig. Hohe Temperaturunterschiede zwischen den Geschäftsjahren wirken sich hier sehr stark aus.

Die Ertragslage für die beiden Parkgaragen sollte in den nächsten Jahren stabil, wenn auch bei der bisherigen Auslastung unbefriedigend bleiben. Für eine Verbesserung ist eine Erhöhung der Auslastung nötig. Das neue Parkkonzept für die städtischen Parkplätze, das die Parkgebühren insgesamt angehoben und bisher kostenfreie Parkplätze kostenpflichtig gemacht hat, zeigt noch keine positiven Auswirkungen, da die Parker bisher ausreichend Ausweichmöglichkeiten nutzen konnten. In das von der Stadt Amberg in 2016 eingeführte Parkleitsystem sind die Parkgaragen der Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH eingebunden.

Die Ertragslage wird 2018 und 2019 weiterhin nur ausreichend sein. Problem bleibt der insgesamt hohe Instandhaltungsaufwand und Investitionsaufwand bei allen Anlagen, der nicht vollständig durch die Einnahmen gedeckt werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnen die Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva

in T €	2014	2015	2016	2017
Anlagevermögen	12.249	12.120	11.471	10.603
Forderungen	1.417	1.738	1.930	2.219
Guthaben Kreditinstitute etc.	309	112	49	74
Bilanzsumme:	13.975	13.970	13.450	12.896

Passiva

in T €	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	11.088	11.088	11.088	11.088
Rückstellungen	178	122	113	110
Verbindlichkeiten langfristig	2.087	1.606	1.104	1.100
Verbindlichkeiten kurzfristig	622	1.154	1.145	598
Bilanzsumme:	13.975	13.970	13.450	12.896

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2014	2015	2016	2017
Zinserträge	0	0	0	0
Umsatzerlöse	2.150	1.663	2.195	2.198
Sonstige betriebliche Erträge	62	183	9	11
Verlustübernahme	2.194	2.783	2.182	2.165
Materialaufwand	1.785	2.495	2.075	1.938
Personalaufwand	1.684	1.674	1.721	1.798
Abschreibungen	1.183	949	954	977
Sonstige betriebl. Aufwendungen	481	529	387	434
Zinsen u. ä.	131	112	92	71
Steuern	55	55	64	55
Konzernumlage Ertragssteuern	913	1.184	908	901

Kreditaufnahmen:	keine	keine	keine	keine
-------------------------	-------	-------	-------	-------

Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage Amberg GmbH & Co. KG

2017

*Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage
Amberg GmbH & Co. KG
Oskar-von-Miller-Str. 8
92224 Amberg*

*Telefon: 09621 / 30857-0
Fax: 09621 / 30857-10*

Gegenstand des Unternehmens

Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden der Stadt Amberg sowie Veräußerung der erzeugten elektrischen Energie.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 10.000 €

5.500 € = 55 % SBB Solar GmbH

4.000 € = 40 % Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH

500 € = 5 % Stadt Amberg

Rechtliche Verhältnisse

GmbH-Gründung mit Urkunde vom 08.08.2003

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Amberg unter HRA 2364

Organe der Gesellschaft

Persönlich haftende Gesellschafterin:

SBB Solar GmbH, Sitz: Amberg (Amtsgericht Amberg HRB 3070)

Kommanditisten: Stadt Amberg
Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH

Prüfungsgesellschaft

L & B Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Amberg

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva in T €	2014	2015	2016	2017
Anlagevermögen	1.097	1.038	962	886
Forderungen	63	69	54	71
Guthaben Kreditinstitute	237	225	210	130
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzsumme:	1.397	1.332	1.226	1.087

Passiva in T €	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	0	10	22	38
Rückstellungen	1	1	1	1
Verbindlichkeiten	1.396	1.321	1.203	1.048
Bilanzsumme:	1.397	1.332	1.226	1.087

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	167	171	168	169
Abschreibungen	75	76	76	76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	25	24	27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61	60	56	50
Zinserträge	1	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	11	10	12	15

Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG

2017

Bürgerwind Freudenberger Oberland
GmbH & Co. KG
St. Walburga-Straße 5
92272 Freudenberg

Telefon: 09627 9245-68
Fax: 09627 9245-69

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von zwei Windkraftanlagen nahe der Ortschaft Witzlricht in der Gemeinde Freudenberg, Landkreis Amberg-Weizsach, zum Zwecke der Erzeugung und Lieferung von elektrischem Strom.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	3.930.000 €	
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	750.000 €	entspricht 19,08 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründung mit Urkunde vom 19.10.2009
Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Amberg unter HRA 2963

Organe der Gesellschaft

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Bürgerwind Region Freudenberg GmbH
Sitz: Freudenberg (Amtsgericht Amberg HRB 4359)

Kommanditisten:

Stadtwerke Amberg Holding GmbH	19,08 %
Naturstrom AG	19,08 %
Rund 200 Bürger-Kommanditisten	61,84 %

Prüfungsgesellschaft

GSW Erneuerbare Energien Steuerberatungsgesellschaft mbH, Otto-Hiendl-Str. 15 in 94356 Kirchroth

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva in T €	2014	2015	2016	2017
Anlagevermögen	6.295	5.698	5.233	4.703
Forderungen	138	46	55	144
Guthaben Kreditinstitute	143	227	8	101
Bilanzsumme:	6.576	5.971	5.296	4.948

Passiva in T €	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	3.828	3.820	3.797	3.874
Rückstellungen	68	34	38	90
Verbindlichkeiten	2.680	2.117	1.461	984
Bilanzsumme:	6.576	5.971	5.296	4.948

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	861	930	867	980
Sonstige betriebliche Erträge	8	0	0	0
Materialaufwand	59	106	119	113
Abschreibungen	452	452	450	450
Sonstige betriebliche Aufwendungen	109	128	129	142
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82	65	51	37
Zinsen und ähnliche Erträge	6	8	3	2
Steuern	34	32	21	40
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	140	155	100	200

SüdWestStrom Windpark Suckow
GmbH & Co. KG
Eisenhutstraße 6
72072 Tübingen

Telefon: 07071 157-231
Fax: 07071 157-488

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, einen Onshore-Windpark im ausgewiesenen Windeignungsgebiet Suckow, Mecklenburg-Vorpommern, zu entwickeln, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	32.500 €	
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	2.500 €	entspricht 7,69 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründung mit Urkunde vom 24.08.2012

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter HRA 727805

Organe der Gesellschaft

Persönlich haftende Gesellschafterin:

SüdWestStrom Windpark Suckow Verwaltungs GmbH
Sitz: Tübingen (Amtsgericht Stuttgart HRB 742305)

Kommanditisten:

Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit 2.500 €, entspricht 7,69 %
16 weitere Kommanditisten

Beteiligungen

100 % an der SüdWestStrom Stadtkraftwerk Windpark Suckow GmbH & Co. KG
 100 % an der SüdWestStrom Stadtkraftwerk Windpark Suckow Verwaltungs GmbH

Prüfungsgesellschaft

Invra Treuhand AG, Stuttgart

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva in T €	2014	2015	2016	2017
Finanz-Anlagevermögen	2.033	2.033	2.033	2.033
Forderungen	3	22	33	14
Guthaben Kreditinstitute	3	3	15	16
Bilanzsumme:	2.039	2.058	2.081	2.063

Passiva in T €	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	2.026	2.026	2.046	2.047
Rückstellungen	6	29	11	11
Verbindlichkeiten	7	3	24	5
Bilanzsumme:	2.039	2.058	2.081	2.063

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	0	0	40	32
Sonstige betriebliche Erträge	41	55	0	3
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41	35	40	34
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern	0	20	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	1

FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG (Windpark Illschwang)

2017

FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co.KG
Johann-Mois-Ring 90
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von regenerativen Energieanlagen, insbesondere von Windkraftanlagen im Bereich der Gemeinden Illschwang und Birgland.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	6.800.000 €	
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	510.000 €	entspricht 7,5 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründung mit Urkunde vom	31.05.2012
Eintritt mit Wirkung zum	01.01.2013

Eintrag ins Handelsregister A Nürnberg unter HRA 16167

Organe der Gesellschaft

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Flemma Verwaltungs GmbH Sitz: Neumarkt i. d. OPf.
(Amtsgericht Nürnberg HRB 22246)

Kommanditisten:

Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit 510.000 €, entspricht 7,5 %
6 weitere Kommanditisten

Prüfungsgesellschaft

PWC GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg

Jahresabschluss

Bilanz**Aktiva
in T €**

	2014	2015	2016	2017
Anlagevermögen	22.391	20.816	19.241	17.666
Forderungen	357	128	82	528
Guthaben Kreditinstitute	1.244	1.227	1.289	1.339
Rechnungsabgrenzungsposten	149	140	138	140
Bilanzsumme:	24.141	22.311	20.750	19.673

**Passiva
in T €**

	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	6.151	6.069	6.103	6.392
Rückstellungen	115	159	173	148
Verbindlichkeiten	17.875	16.083	14.474	13.133
Bilanzsumme:	24.141	22.311	20.750	19.673

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	2.563	2.586	2.667	2.952
Sonstige Erträge	0	90	32	2
Materialaufwand	403	532	473	438
Abschreibungen	1.575	1.575	1.575	1.575
Sonstige betriebliche Aufwendungen	159	154	167	192
Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	530	497	450	408
Steuern	0	0	0	43
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-103	-82	34	299

Windpark Falkenberg GmbH

2017

Windpark Falkenberg GmbH
Meeboldstraße 1
89522 Heidenheim an der Brenz

Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb von Windkraftanlagen im Ostalbkreis insbesondere auf der Gewannflur Falkenberg bei Bartholomä sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften, auch unter Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin bei Kommanditgesellschaften.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 €	
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	2.675 €	entspricht 10,7 %

Mitgesellschafter:

Hellenstein SolarWind GmbH, Heidenheim	25,1 %
Bürger-Energie Region Mühlacker eG, Mühlacker	10,7 %
Stadtwerke Sigmaringen, Sigmaringen	10,7 %
Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken	10,7 %
Bürger-Energiegenossenschaft Murr eG, Backnang	10,7 %
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmünd	10,7 %
Stadtwerke Rothenburg o.d.T. GmbH, Rothenburg	10,7 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründung mit Urkunde vom	12.09.2014
Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 731187	

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Michael Holdenrieder, Neu-Ulm

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Prüfungsgesellschaft

SLT Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Ettlingen

Ergebnis der Prüfung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva	
in T €	2017
Anlagevermögen	15.512
Forderungen	301
Guthaben Kreditinstitute	1.146
Rechnungsabgrenzungsposten	2.024
Bilanzsumme:	18.983

Passiva	
in T €	2017
Eigenkapital	3.928
Rückstellungen	239
Verbindlichkeiten	14.816
Rechnungsabgrenzung	0
Bilanzsumme:	18.983

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2017
Umsatzerlöse	1.668
Sonstige betriebliche Erträge	84
Materialaufwand	638
Personalaufwand	0
Abschreibungen	1.040
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26
Zinsen und ähnliche Erträge	20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	180
Steuern	2
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	- 110

Kreditaufnahmen in T€ keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Stadt: keine

ISP – Infrastruktur Service Portale GmbH

2017

ISP – Infrastruktur Service Portale GmbH
Gasfabrikstraße 16
92224 Amberg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich E-Business-Services durch das Angebot eines internetbasierten Geo-Service Portals zur Nutzung und Beschaffung von Geodaten sowie die Integration dieses Serviceportals in bestehende Softwarelösungen und die Arbeitsprozesse der Kunden. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere den Zweck, ihre im Bereich der Energie- und Wasserversorgung tätigen Gesellschafter und die kommunalen Gebietskörperschaften, in deren Versorgungsgebiet die Gesellschafter tätig sind, bei der Errichtung der für die Energie- und Wasserversorgung erforderlichen Infrastruktur (Leistungsanschlüsse, Leitungstrassen, etc.) zu unterstützen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	100.000 €
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	25.000 €, entspricht 25 %

Mitgesellschafter:

Stadtwerke Neumarkt i.d.Opf.
Überlandwerk Rhön Gesellschaft mit beschränkter Haftung
RhönEnergie Fulda GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Die ISP – Infrastruktur Service Portale GmbH wurde als Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von 75.000 € am 11. Mai 2015 ins Handelsregister Amberg unter HRB 5649 eingetragen. Die Gründung erfolgte mit Gesellschaftsvertrag vom 27. April 2015, mit den Gesellschaftern Stadtwerke Amberg Holding GmbH, Stadtwerke Neumarkt i.d.Opf. und Überlandwerk Rhön Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Am 6. August 2015 hat die Gesellschafterversammlung eine Kapitalerhöhung um 25.000 € auf 100.000 € beschlossen, womit die RhönEnergie Fulda beigetreten ist.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Stefan Winkler, Prokurist Stadtwerke Amberg
Ingo Pfuhle, Bad Driburg

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt 11 Mitarbeiter.

Prüfungsgesellschaft

Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft,
Äußere Sulzbacher Straße 100, 90491 Nürnberg

Ergebnis der Prüfung

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss

Bilanz**Aktiva****in T €**

	2015	2016	2017
Anlagevermögen	15	137	167
Forderungen	203	149	216
Guthaben Kreditinstitute	399	895	253
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	82
Bilanzsumme:	617	1.181	718

Passiva**in T €**

	2015	2016	2017
Eigenkapital	93	22	0
Rückstellungen	67	64	22
Verbindlichkeiten	307	628	324
Rechnungsabgrenzung	150	467	372
Bilanzsumme:	617	1.181	718

Gewinn- und Verlustrechnung**in T €**

	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	410	930	1.042
Sonstige betriebliche Erträge	78	164	52
Materialaufwand	2	141	48
Personalaufwand	279	654	760
Abschreibungen	3	19	49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	209	347	338
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	4	4
Steuern	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-7	-71	-104

Kreditaufnahmen in T€

	2015	2016	2017
	75	keine	keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen

	2015	2016	2017
	keine	keine	keine

InAS – Infrastruktur Amberg-Sulzbach GmbH 2017

*InAS – Infrastruktur Amberg-Sulzbach GmbH
Gasfabrikstraße 16
92224 Amberg*

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist an erster Stelle der Aufbau eines regionalen Hochgeschwindigkeitsnetzes (Breitbandausbau) im gesamten Gemeindegebiet der kommunalen Gesellschafter als gemeinsame Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Prioritäres Ziel ist, die flächendeckende Versorgung der Einwohner, Einwohnerinnen und Unternehmen im Gebiet der beteiligten Gemeinden mit einem Hochgeschwindigkeitsnetz (NGA, Next Generation Access) als wichtiger Standortfaktor und unverzichtbarer Bestandteil der sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur im Gebiet der beteiligten Gemeinden zu initiieren, zu fördern und, soweit dies durch private Anbieter nicht gesichert ist, die Voraussetzungen für die notwendige Infrastruktur als Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge zu schaffen oder diese Infrastruktur selbst bereitzustellen.

Weitere mögliche Infrastruktur- und Dienstleistungsvorhaben, beispielsweise in den Bereichen Straßenbeleuchtung, Trinkwasserversorgung, Wärmeversorgung, Abwasserentsorgung, Stromversorgung, Energieeffizienz für kommunale Liegenschaften gemeinsam im gemeindlichen Aufgabenbereich, können bearbeitet und umgesetzt werden.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:	Stadt Amberg	11,11 %
Gezeichnetes Kapital:		3.000 €

Mitgesellschafter:

Gemeinde Birgland, Gemeinde Ebermannsdorf, Gemeinde Ensdorf, Markt Hohenburg, Markt Kastl, Gemeinde Kümmersbruck, Markt Rieden, Gemeinde Ursensollen

Rechtliche Verhältnisse

Die InAS – Infrastruktur Amberg-Sulzbach GmbH ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 25.01.2016 ins Handelsregister Amberg unter HRB 5804 eingetragen. Die Gründung erfolgte mit Gesellschaftsvertrag vom 22.12.2015.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Erwin Geitner, 1. Bürgermeister Markt Rieden
Prof. Dr. Stephan Prechtel, Geschäftsführer Stadtwerke Amberg

Aufsichtsrat, fakultativ:

wurde nicht gebildet

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

keine

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal, sondern bedient sich für Dienstleistungen Dritter.

Prüfungsgesellschaft

Rödl & Partner GmbH, Nürnberg

Ergebnis der Prüfung

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Jahresabschluss

Aktiva

in T €	2016	2017
Anlagevermögen	1	1
Forderungen	0	6
Guthaben Kreditinstitute	40	46
Bilanzsumme:	41	53

Passiva

in T €	2016	2017
Eigenkapital	39	39
Rückstellungen	2	2
Verbindlichkeiten	0	12
Bilanzsumme:	41	53

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2016	2017
Umsatzerlöse	-	16
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	15
Steuern	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	- 6	1

Kreditaufnahmen in T€ - keine**Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Stadt – keine**

Amberger Congress Marketing (ACM)
Schießstätteweg 8
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 4900-0
Fax: 09621 / 4900-10
E-Mail: acc@amberg.de
Internet: www.acc-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Wirtschaftliche Betätigung durch den Betrieb des Amberger Congress Centrums mit Akquisition der Veranstaltungen einschließlich des dafür erforderlichen Stadtmarketing und die Veranstaltung von Messen, Ausstellungen und Märkten nach der Gewerbeordnung sowie die arbeitsteilige Zusammenarbeit mit sonstigen Aufgabenträgern der Wirtschaftsförderung, zu der das Halten von Beteiligungen der Stadt Amberg an anderen Unternehmen mit Wirtschaftsförderungsaufgaben gehört, insbesondere an der Gewerbebau Amberg GmbH.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	3.016.641 €
davon Stadt Amberg:	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	01.05.1996
Kommunalunternehmen durch Satzung vom	29.03.1996

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender
Gertraud Neiswirth
Daniel Müller
Norbert Wasner
Volker Binner
Hannelore Zapf
Elke Winkel

Vorstand:

Frau Petra Strobl (hauptamtlich)
Herr Franz Mertel (nebenamtlich)

Bezüge des Vorstands

hauptamtlich: 76.194,93 €

nebenamtlich: 4.800,00 €

Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

1.636,00 €

Beteiligungen des Unternehmens

80,83 % an der Gewerbebau Amberg GmbH

Personalentwicklung

	2014	2015	2016	2017
Vollzeitkräfte	11	11	11	11
Teilzeitkräfte	3	3	3	3
Auszubildende	2	1	1	1

Prüfungsgesellschaft

Bayerischer Kommunalen Prüfungsverband

Geschäftsverlauf

Die ACM setzte auch im Geschäftsjahr 2017 die positiven Entwicklungen der Vorjahre fort und blickt auf 309 erfolgreiche Veranstaltungen mit über 58.000 Gästen zurück. Das Haus setzte erfolgreich auf individuelle Kundenorientierung und professionellen Qualitätsservice, was die anhaltend positiven Ergebnisse unterstreichen.

Das Amberger Congress Centrum hat sich im bayerischen Branchenvergleich als Kommunikations- und Tagungsstätte mit hoher Wertschöpfung für Stadt und Region konstant bewiesen. Es hat sich in den letzten 20 Jahren eine Spitzenposition der Veranstaltungshäuser in Bayern erarbeitet.

Renommiertere Veranstaltungen und überregionale Interessenten bestätigen den Trend der Ergebnisse.

Belegungssituation - Veranstaltungen Amberger Congress Centrum

Die ACM konnte hochwertige Tagungen nicht nur aus der Region, sondern bayernweit akquirieren und vermehrt auch überregionale Kunden gewinnen.

Die Veranstaltungsanzahl liegt mit 309 Veranstaltungen knapp unter Vorjahresniveau.

Wie auch in den Vorjahren betrug der Anteil der Veranstaltungskategorie Tagungen/Kongresse mit 189 Veranstaltungen rund 2/3 des Gesamtvolumens im ACC.

Nach einer signifikanten Zunahme der Raumbelegung im Jahr 2009 bleibt diese Kennziffer auch in 2017 mit 1.444 Belegungen knapp unter dem Höchststand des Vorjahres.

Besucherzahlen

Insgesamt registrierte das Haus 58.303 Besucher.

Die Besucherzahl des ACC verteilte sich auf folgende Veranstaltungskategorien:

Amberger Congress Centrum	Anzahl	Besucher
gesellschaftliche Veranstaltungen	70	14.982
Tagungen/Kongresse	189	14.033
kulturelle Veranstaltungen	33	16.983
Ausstellungen/Messen	17	12.305

Leistungskennzahlen

Veranstaltungen und Messen	2014	2015	2016	2017
insgesamt	296	323	327	309
davon				
• Tagungen/Kongresse	172	195	206	189
• gesellschaftliche Veranstaltungen	68	69	58	70
• kulturelle Veranstaltungen	37	44	45	33
• Ausstellungen/Messen	19	15	18	17
 Besucher				
insgesamt	68.158	70.177	71.636	58.303

Jahresabschluss

Bilanz**Aktiva**

in T €	2014	2015	2016	2017
Anlagevermögen	5.116,2	5.182,7	5.210,6	5.245,7
Umlaufvermögen	385,7	341,3	282,1	217,5
Rechnungsabgrenzung	10,0	8,3	7,3	7,2
Bilanzsumme:	5.511,9	5.532,3	5.500,0	5.470,4

Passiva

in T €	2014	2015	2016	2017
Eigenkapital	5.150,6	5.145,3	5.099,6	4.926,9
Rückstellungen	37,7	49,5	39,2	39,1
Verbindlichkeiten	323,6	337,5	361,2	504,4
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0
Bilanzsumme:	5.511,9	5.532,3	5.500,0	5.470,4

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	732,9	649,2	752,7	700,8
Rohergebnis	-964,8	-865,4	-914,6	-893,4
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	-967,6	-868,1	-917,2	-895,8
./. Steuern	0,4	0,8	0,7	0,7
Jahresfehlbetrag	-968,0	-868,9	-917,9	-896,5

Kreditaufnahmen

in T €	2014	2015	2016	2017
	keine	keine	keine	keine

Zuschüsse durch die Stadt

2014:	1.200.000,00 €
2015:	971.666,61 €
2016:	950.000,00 €
2017:	809.668,16 €



Klinikum St. Marien
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 38-1200
Fax: 09621 / 38-1555
E-Mail: wendl.manfred@klinikum-amberg.de
Internet: www.klinikum-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Klinikums ist es, durch ärztliche und pflegerische Hilfsleistungen Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes/festgesetztes Kapital: 5.000.000 €

Rechtliche Verhältnisse

Kommunalunternehmen „Klinikum St. Marien Amberg“ Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Amberg

Unternehmenssatzung vom: 25.11.2003
Gründungsdatum: 01.01.2004

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Herr Manfred Wendl, Dipl.-Verw.Wirt (FH)

Verwaltungsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender
Frau Simone Böhm-Donhauser
Frau Hannelore Zapf
Herr Franz Badura
Frau Barbara Lanzinger
Frau Dr. Ingeborg Utz
Herr Dr. Konrad Wilfurth

Bezüge des Vorstands

Herr Wendl 173.091,64 € (einschl. geldwerten Vorteilen)

Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

1.035,00 €

Beteiligungen des Unternehmens

▪ Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte GmbH & Co. KG (UGOM)	14,35 %
▪ St. Marien Dienstleistungs GmbH	51,00 %
▪ Gesundheitszentrum St. Marien GmbH (MVZ)	100,00 %
▪ PALLI VITA GmbH	66,67 %
▪ Klinik-Kompetenz-Bayern eG	3,03 %

Personalentwicklung

(Vollkraftzahlen)

	ärztl. Dienst	Pflege- dienst	med.- techn. Dienst	Funk- tions- dienst	Wirtschafts-Verwal- u. Techn. Dienst	tung	Aus- bildung Sond.D.	Gesamt
2013	183	411	197	101	118	67	19	1.096
2014	187	412	206	104	123	66	18	1.116
2015	190	418	209	102	125	67	19	1.130
2016	196	437	221	91	139	67	19	1.170
2017	202	453	225	93	139	68	19	1.199

Prüfungsgesellschaft

Schüllermann und Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dreieich

Ergebnis der Prüfung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2017 konnte trotz der positiven Leistungsentwicklung nur mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen werden. Der Wirtschaftsplan 2017 musste aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von – 2,15 Mio. € kalkuliert werden. Mit dem festgestellten Verlust für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von – 1.302.862,35 € wurde ein deutlich besseres Ergebnis als prognostiziert erreicht.

Für diese gegenüber dem Wirtschaftsplan positive Entwicklung sind verschiedene Gründe und Ursachen maßgebend. Die gute Leistungsentwicklung hatte einen maßgeblichen positiven Einfluss auf das Betriebsergebnis des Jahres 2017. Daneben wirkten sich auch Zusatzentgelte und die Umsatzsteuerkorrektur infolge des Zytostatika-Urteils aus, die bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes so noch nicht geplant werden konnten.

Lage des Unternehmens

1. Ertragslage

Das Jahresergebnis des Klinikums verschlechterte sich um rd. 13 T€. Der Fehlbetrag im investiven Bereich sank leicht von - 3.254 T€ auf - 3.166 T€. Das investive Ergebnis enthält im Wesentlichen die Abschreibungen und Zinsen für Wohnbauten und nicht gefördertes Anlagevermögen sowie die Buchgewinne und -verluste aus Abgängen von nicht geförderten Anlagegütern. Insgesamt beeinflusst das investive Ergebnis das Jahresergebnis des Klinikums weiterhin maßgeblich negativ.

Das operative Betriebsergebnis sank um - 731 T€ (bzw. -36,4 %) und liegt mit 1.282 T€ nach wie vor auf einem guten Niveau. Die Betriebserträge erhöhten sich um rd. + 6.217 T€ (bzw. 5,0 %), vor allem wegen gestiegener Erlöse aus Krankenhausleistungen und sonstiger Erträge infolge der Erstattung von Umsatzsteuer auf Zytostatikaverkäufe aus den Jahren 2006 bis 2012 (T€ 1.431) sowie der Auszahlung von Fördermitteln für die Baumaßnahme B2A (T€ 469). Die Betriebsaufwendungen stiegen um rd. +6.949 T€ (bzw. +5,71 %), da die Personalaufwendungen, bedingt durch tarifliche Entwicklungen und eine Ausweitung des Personaleinsatzes, zunahmen und der medizinische Sachbedarf stärker als prognostiziert anstieg.

Die erhöhten Ausgaben im medizinischen Sachbedarf sind teilweise durch die deutlich gestiegenen Leistungserträge gedeckt. Die Betriebsaufwendungen enthalten ferner Aufwendungen in Höhe von T€ 664 aus der Bildung von Rückstellungen für Risiken aus möglichen Umsatzsteuererstattungsansprüchen der Krankenkassen.

Im Finanzergebnis, in dem Zinserträge, Zinsaufwendungen sowie Erträge aus Beteiligungen zusammengefasst sind, war eine positive Entwicklung von einem Fehlbetrag mit T€ 45 im Vorjahr zu einem Überschuss von T€ 614 in diesem Jahr festzustellen. Ursächlich hierfür sind Zinserträge in Höhe von T€ 538 für die geänderten Umsatzsteuerbescheide aus den Jahren 2006 sowie 2008 bis 2012 aufgrund des Zytostatika-Urteils. Hier handelt es sich jedoch um eine einmalige Erstattung.

2. Finanzlage

Die Liquiditätslage des Klinikums hat sich zum 31.12.2017 verschlechtert. Sie ist noch als gut zu bezeichnen. Die vorhandenen flüssigen Mittel zuzüglich der kurzfristigen Forderungen decken 146,8 % der kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten ab. Die Liquiditätsreserve liegt bei 40,57 Tagen (VJ 69,78 Tage).

3. Vermögenslage

Die bereinigte Bilanzsumme sank im Geschäftsjahr 2017 um rd. - 193 T€ bzw. - 0,16 %. Die Abnahme ist auf der Vermögensseite im Wesentlichen durch den Rückgang der flüssigen Mittel um 4,791 Mio. € bedingt. Insgesamt stieg der Anteil des lang- und mittelfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme um 5 %-Punkte auf 76,2 %. Finanziert wurde die Vermögenszunahme hauptsächlich durch Fördermittel und Fremdkapital.

Ausblick

Einnahmen: Prognose-Rahmenbedingungen

Der im Januar 2018 veröffentlichte Landesbasisfallwert (mit Ausgleichen) wurde mit 3.442,48 € vereinbart. Im Vergleich zum Landesbasisfallwert 2017 (mit Ausgleichen) in Höhe von 3.350,50 € entspricht dies einer Steigerung um 2,74 %. Im Vergleich zum angenommenen Landesbasisfallwert des Wirtschaftsplanes 2018 bedeutet dies eine Steigerung der Einnahmen je CM-Punkt in Höhe von 22,48 €. Dies wirkt sich positiv auf die Einnahmenentwicklung im Bereich der allgemeinen Krankenhausleistung aus.

Folgende wesentliche Annahmen wurden dem Planergebnis 2018 zugrunde gelegt:

1. angenommener Landesbasisfallwert 2018	3.420,00 €
2. Leistungserwartung 2018	28.450 CM-Punkte
3. bundeseinheitliche Zusatzentgelte	2.350.000 €
4. krankenhausindividuelle Zusatzentgelte	2.458.000 €
5. Ausbildungsbudget	2.664.000 €
6. Hygienezuschlag	322.000 €
7. Pflegezuschlag	700.000 €
8. Förderprogramm Pflege	443.000 €
9. Umsetzung GBA-Richtlinien Perinatalzentrum	266.000 €

Aufwendungen: Prognose-Rahmenbedingungen

Bei den Ausgaben stellen die Personalkosten den größten Ausgabenblock dar. Folgende Rahmenbedingungen werden für das Geschäftsjahr 2017 zu Grunde gelegt:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Planstellenveränderungen (+ 27,37 VK) | 2.353.247 € |
| 2. angenommene tarifliche Steigerung mit 2,0 % | 1.638.829 € |
| 3. Mehrkosten medizinischer Sachbedarf | 629.000 € |
| 4. Kostensteigerungen im Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf und bei den Versicherungen. | |

Resümee:

Die zu erwartenden Kostensteigerungen können bei weitem nicht durch Zuwächse bei den Einnahmen, insbesondere nicht durch weitere Leistungssteigerungen gegenfinanziert werden, sodass für das Geschäftsjahr 2018 und die Folgejahre weiter mit negativen Betriebsergebnissen zu rechnen ist.

Die Kosten- und Erlös-Entwicklung in den Kliniken läuft seit Jahren immer weiter auseinander. Eine Kompensation dieser Entwicklung durch weitere Leistungssteigerungen und Prozessoptimierungen ist nahezu nicht mehr möglich.

Für die in den kommenden Jahren anstehenden und erforderlichen baulichen Maßnahmen (Umbau und Erweiterung der Zentralen Notaufnahme, OP-Sanierung und –erweiterung) und dringend notwendigen Investitionen (Ersatzbeschaffungen im Bereich der radiologischen Großgeräte, Ausstattung Hybrid-OP, usw.), welche nur zum Teil über staatliche Förderung gegenfinanziert werden können, ist der Einsatz von Fremdkapital notwendig. Die hierdurch entstehenden zukünftigen Zinsaufwendungen und Abschreibungen werden die zukünftigen Jahresergebnisse belasten.

Der Vorstand rechnet für das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von 2.400.000 €.

Jahresabschluss

Bilanz

in Mio. €

	2014	2015	2016	2017
--	------	------	------	------

Aktiva:

A. Anlagevermögen				
immaterielle Vermögens-				
gegenstände	0,8	0,8	0,6	0,7
Sachanlagen	57,4	73,9	83,2	88,9
Finanzanlagen	0,3	0,3	0,4	0,5
B. Umlaufvermögen Vorräte	4,9	5,2	5,5	5,5
Forderungen u. sonst.				
Vermögensgegenstände	19,6	15,9	21,9	20,5
Schecks, Kassenbestand	8,8	10,6	6,8	2,0
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	--	--	--	--
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	0,3	0,2	0,3

Bilanzsumme:	93,6	107,0	118,6	118,4
---------------------	-------------	--------------	--------------	--------------

Passiva:

A. Eigenkapital	23,5	23,4	22,1	20,8
B. Sonderposten aus Zuwendungen				
zur Finanzierung des Sachanlage-				
vermögens	33,0	45,6	50,1	53,5
C. Rückstellungen	13,2	11,3	10,7	11,7
D. Verbindlichkeiten	23,9	26,7	35,7	32,4
E. Ausgleichsposten aus				
Darlehensförderung	--	--	--	--
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0

Bilanzsumme:	93,6	107,0	118,6	118,4
---------------------	-------------	--------------	--------------	--------------

Kreditaufnahmen in T€

0,00 €

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Stadt

Zuschuss für nichtförderfähige Kosten Baustufe 4 in Höhe von 500.000 €



GESUNDHEITZENTRUM
ST. MARIEN GMBH

Gesundheitszentrum St. Marien GmbH (MVZ) 2017

Gesundheitszentrum
St. Marien GmbH (MVZ)
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 38-1891
Fax: 09621 / 38-1434
E-Mail: wendl.manfred@klinikum-amberg.de
Internet: www.klinikum-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums in Gestalt einer fachübergreifenden ärztlich geleiteten Einrichtung gem. § 95 SGB V, insbesondere zur Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen/psychotherapeutischen und integrierten Versorgung sowie sonstiger ärztlicher Tätigkeiten.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter: Klinikum St. Marien	100 %
Gezeichnetes/festgesetztes Kapital:	300.000 €

Rechtliche Verhältnisse

Das Gesundheitszentrum St. Marien (GmbH) ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 30.03.2005 ins Handelsregister Amberg eingetragen (HRB 3649).

Gesellschaftsvertrag vom 21.03.2005, ergänzt um die Satzungsänderung wegen Kapitalerhöhung mit notarieller Beurkundung vom 28.08.2006.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Manfred Wendl, Vorstand des Klinikums St. Marien Amberg
Dr. Harald Hollnberger, Ärztlicher Direktor am Klinikum St. Marien Amberg

Prokura:

Dr. jur. Siegfried Meyer, Leiter Rechtsabteilung Klinikum St. Marien Amberg

Aufsichtsrat:

Herr OB Michael Cerny, Vorsitzender
Frau Simone Böhm-Donhauser
Frau Hannelore Zapf
Herr Franz Badura
Frau Barbara Lanzinger
Frau Dr. Ingeborg Utz
Herr Dr. Konrad Wilfurth
Prof. Dr. Anton Scharl, Amberg, Vertreter der Ärzte des Klinikums
Herr Dr. Rudolf Merkl, Kümmersbruck, Vertreter der niedergelassenen Ärzteschaft

Bezüge der Geschäftsführung

Bezüge für Geschäftsführung:	0,00 €
Gesamtbezüge Aufsichtsrat:	3.600,00 €

Beteiligungen des Unternehmens

- Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte GmbH & Co. KG (UGOM) 2,63 %

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 im Durchschnitt 23,15 Vollkräfte (VK), davon entfallen 8,96 VK auf ärztliches Personal und 14,19 VK auf nichtärztliches Personal. Im Durchschnitt des Jahres wurden 34 Personen (davon 27 Frauen) beschäftigt.

Prüfungsgesellschaft

SWS Schüllermann und Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dreieich

Ergebnis der Prüfung

Durch die Prüfungsgesellschaft wurde festgestellt, dass der Jahresabschluss insgesamt - wie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Jahresabschluss (Anwendung BilMoG)

Bilanz

in T €	2014	2015	2016	2017
--------	------	------	------	------

Aktiva:

Anlagevermögen	370,1	333,5	1.277,6	1.267,8
----------------	-------	-------	---------	---------

Umlaufvermögen	4.089,5	4.690,3	4.203,2	5.355,4
----------------	---------	---------	---------	---------

Rechnungsabgrenzungsposten	7,6	8,2	31,0	23,9
----------------------------	-----	-----	------	------

Bilanzsumme:	4.467,2	5.032,0	5.511,8	6.647,1
---------------------	----------------	----------------	----------------	----------------

in T €	2014	2015	2016	2017
--------	------	------	------	------

Passiva:

Eigenkapital	3.698,0	4.365,2	4.853,2	5.734,7
--------------	---------	---------	---------	---------

Rückstellungen	167,7	211,6	285,3	363,7
----------------	-------	-------	-------	-------

Verbindlichkeiten	601,5	455,2	373,3	548,7
-------------------	-------	-------	-------	-------

Bilanzsumme:	4.467,2	5.032,0	5.511,8	6.647,1
---------------------	----------------	----------------	----------------	----------------

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>	2014	2015	2016	2017
---	-------------	-------------	-------------	-------------

in T €				
--------	--	--	--	--

Umsatzerlöse	4.587,9	5.280,3	5.933,1	5.971,4
--------------	---------	---------	---------	---------

Sonstige betriebliche Erträge	575,2	56,2	89,3	53,6
-------------------------------	-------	------	------	------

Betriebsausgaben	-4.493,6	-4.669,3	-5.534,4	-5.217,0
------------------	----------	----------	----------	----------

Jahresüberschuss	669,5	667,2	488,0	808,0
------------------	--------------	--------------	--------------	--------------

St. Marien Dienstleistungs GmbH
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 38-1200
Fax: 09621 / 38-1555
E-Mail: wendl.manfred@klinikum-amberg.de
Internet: www.klinikum-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Gebäudereinigungsleistungen und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen im Klinikum St. Marien sowie in sonstigen Einrichtungen des Klinikums St. Marien.

Beteiligungsverhältnisse

Kommunalunternehmen Klinikum St. Marien Amberg (AöR):	12.750 € (51%)
Götz-Beteiligungs GmbH, 93161 Sinzing:	12.250 € (49%)

Rechtliche Verhältnisse

Kleine Kapitalgesellschaft

Die St. Marien Dienstleistungs GmbH ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung ins Handelsregister Amberg unter HRB 3596 eingetragen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Manfred Wendl

Aufsichtsrat:

Herr OB Michael Cerny (Vorsitzender)
Frau Simone Böhm-Donhauser
Frau Hannelore Zapf
Herr Franz Badura
Frau Barbara Lanzinger
Frau Dr. Ingeborg Utz
Herr Dr. Konrad Wilfurth
Herr Dr. Karlheinz Götz
Herr Alexander Götz

Gesellschafterversammlung:

Kommunalunternehmen Klinikum St. Marien Amberg (AÖR)
Götz-Beteiligungs GmbH, Sinzing

Bezüge der Geschäftsführung

Vergütung für Geschäftsführung	5.050,00 €
--------------------------------	------------

Beteiligungen des Unternehmens

- keine -

Personalentwicklung

Der Personalbestand im Geschäftsjahr betrug durchschnittlich 87 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr 81).

Prüfungsgesellschaft

SWS Schüllermann und Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dreieich

Ergebnis der Prüfung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Jahresabschluss

Bilanz**Aktiva**

in T €	2014	2015	2016	2017
A. Anlagevermögen	2,5	19,9	56,3	51,6
B. Umlaufvermögen	395,9	443,0	439,6	549,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,3
	398,4	462,9	495,9	601,2

Passiva

in T €	2014	2015	2016	2017
A. Eigenkapital	279,9	276,5	314,4	342,6
B. Rückstellungen	20,7	23,6	46,7	73,7
C. Verbindlichkeiten	97,8	162,8	134,8	184,9
	398,4	462,9	495,9	601,2

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2014	2015	2016	2017
Umsatzerlöse	1.570,1	1.750,6	1.824,5	1.943,7
Sonstige betriebliche Erträge	0,1	0,4	28,2	14,3
Materialaufwand	- 80,1	- 134,3	- 144,2	- 137,6
Personalaufwand	- 1.251,0	- 1.380,5	- 1.394,9	- 1.481,1
Abschreibungen	- 3,1	- 6,3	- 15,0	- 17,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 117,1	- 121,9	- 146,5	- 140,6
Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	0,1	0,0	0,0
<u>Steuern</u>	<u>- 34,7</u>	<u>- 31,5</u>	<u>- 44,3</u>	<u>- 52,7</u>
Jahresüberschuss	84,5	76,6	107,8	128,3

Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte GmbH und Co. KG (UGOM) 2017

Klinikum St. Marien
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 38-1200
Fax: 09621 / 38-1555
E-Mail: wendl.manfred@klinikum-amberg.de
Internet: www.klinikum-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist eine regionale Integrationsversorgung, d.h. die optimierte Patientenbegleitung durch gesteuerte Kommunikation, Koordination und Kooperation mit den verschiedenen Sektoren des Gesundheitswesens in der Region. Im Einzelnen bedeutet dies, eine ärztliche Versorgung auf wissenschaftlich gesichertem Qualitätsniveau bei gleichzeitig verbesserter Wirtschaftlichkeit der Versorgung im Bereich der Oberpfalz, Kooperation der Gesellschafter zur Senkung der Betriebskosten, sonstige Dienstleistungen für die Gesellschafter, Betrieb von Gesundheitseinrichtungen sowie den Abschluss von Verträgen zur integrierten Versorgung eingeschriebener Netzpatienten mit Gesellschaftern und Dritten. Vertragspartner unter den Krankenkassen ist derzeit nur die AOK Bayern.

Beteiligungsverhältnisse

Das Klinikum St. Marien Amberg ist mit 12 Gesellschaftsanteilen in der UGOM GmbH & Co. KG beteiligt. Zum 31.12.2017 entspricht dies einem Anteil von 14,35 %.
Die Gesundheitszentrum St. Marien GmbH ist mit 2,63 % beteiligt.

Rechtliche Verhältnisse

Das Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte (=UGOM) wurde am 18.07.2003 als Kommanditgesellschaft errichtet und ist auf der Grundlage eines Formwechsels aus dem Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte (UGO-Mitte GmbH) hervorgegangen.

Handelsregistereintragung beim Amtsgericht Amberg unter HRA 2353.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Henryk Steinbach

Aufsichtsrat:

Herr Dr. med. Thomas Hohenstatt (Vorsitzender)

Herr Dr. med. Harald Hollnberger

Herr Dr. med. Klaus Nester

Herr Andreas Herrmann

Herr Peter Wittmann

(Kooptierende Mitglieder ohne Stimmrecht sind die Vorstände des Klinikums St. Marien Amberg, Herr Manfred Wendl, und der Landkreiskrankenhäuser, Herr Klaus Emmerich)

Gesellschafterversammlung

Zum 31.12.2017 sind 85 Gesellschafter an der UGOM beteiligt.

Bezüge der Geschäftsführung

72.800,00 € Herr Henryk Steinbach

Bezüge des Aufsichtsrates

5.200,00 €

Beteiligungen des Unternehmens

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Firma Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte Verwaltungs GmbH mit Sitz in Amberg. Sie hat keine Einlage zu leisten und ist am Gesellschaftsvermögen nicht beteiligt. Die GmbH-Anteile sind mit Vertrag, Urk.Nr. 0909/2003, vom 14. Mai 2003 in voller Höhe an das Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte (UGO-Mitte) GmbH & Co. KG abgetreten, die damit Alleingesellschafterin der Komplementärin ist (Einheitsgesellschaft).

Personalentwicklung

In der Gesellschaft sind im Jahr 2017 4 Personen beschäftigt.

Die Personalkosten für das Jahr 2017 betrugen 208.642,02 €.

Prüfungsgesellschaft

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater von Düsterlho, Rothammer & Partner, Regensburg

Ergebnis der Prüfung

Das Unternehmen hat eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Buchführung erstellt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Die Finanzbuchhaltung, die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung sowie die Anlagenbuchhaltung werden mittels elektronischer Datenverarbeitung (System "DATEV") abgewickelt.

Das Belegwesen ist geordnet.

Vorliegender Jahresabschluss wurde mit Hilfe des DATEV-Programms Kanzlei-Rechnungswesen erstellt. Die Ordnungsmäßigkeit des DATEV-Programms Kanzlei-Rechnungswesen wurde zuletzt durch die Produktprüfung der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München, am 6. März 2017 bestätigt.

Jahresabschluss

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 22.727,96 €.

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2016	2017
1. Umsatzerlöse	722	436
2. Aufwendungen für Infrastruktur/ Entwicklung/Management	130	122
3. Personalaufwand	176	209
4. Abschreibungen	4	3
5. Ergebnis vor Ertragssteuern	515	25
6. Ertragsteuern	19	2
7. Jahresergebnis	496	23
8. Cash Flow (7.+4.)	500	26
9. Bilanzsumme	1.469	789
10. Eigenkapital	933	488



PALLI VITA GmbH

2017

PALLI VITA GmbH
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 38-1200
Fax: 09621 / 38-1555
E-Mail: info@pallivita.de
Internet: www.pallivita.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Hospiz- und Palliativbereich in der Stadt Amberg, Landkreis Amberg-Weizsach und dem Landkreis Neumarkt i.d. Opf.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	60.000 €	
Klinikum St. Marien (Kommunalunternehmen) mit	40.000 €	entspricht 66,67 %
8 weitere Gesellschafter mit je 2.500 €, insgesamt	20.000 €	

Rechtliche Verhältnisse

Neufassung der Satzung vom 10.12.2015, Eintragung am 12.02.2016

Weitere Kapitalerhöhung durch die Aufnahme weiterer Gesellschafter am 06.06.2016, Eintragung am 26.08.2016

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Amberg unter HRB 5816.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Manfred Wendl

Detlef Edelmann

Bezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer, Herr Manfred Wendl und Herr Detlef Edelmann, erhalten keine Bezüge.

Beteiligungen des Unternehmens

- keine -

Personalentwicklung

In der Gesellschaft waren im Jahr 2017 im Durchschnitt 12 Personen (davon 8 Frauen) beschäftigt. Es entfielen im Durchschnitt 2,89 VK, davon 0,48 VK auf ärztliches Personal und 2,41 VK auf nichtärztliches Personal.

Die Personalkosten hierfür betrugen 240.520,40 € für eigenes Personal.

Hinzu kommen noch durchschnittlich im ärztlichen Dienst 0,63 VK und 1,57 VK an Pflegekräften, die von der Schwesternschaft Wallmenich-Haus und vom Klinikum St. Marien gestellt werden.

Für diese bezogenen Leistungen mussten 192.122,23 € aufgewendet werden.

Prüfungsgesellschaft

Schüllermann und Partner AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft
Dreieich

Ergebnis der Prüfung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach Beurteilung der aufgrund der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Jahresabschluss

Der Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 492.221,01 €.

Bilanz	2015	2016	2017
	€	€	€
Aktiva:			
A. Anlagevermögen			
immaterielle Vermögensgegenstände	0	2.913	2.169
Sachanlagen	0	11.499	42.970
B. Umlaufvermögen			
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0	99.842	163.755
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	27.998	65.758	515.787
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2.878
Bilanzsumme:	27.998	180.012	727.559
Passiva:			
A. Eigenkapital	27.998	112.314	604.535
B. Sonderposten	0	0	22.455
B. Rückstellungen	0	3.886	39.540
C. Verbindlichkeiten	0	63.812	61.029
Bilanzsumme:	27.998	180.012	727.559